

Pfarrbrief
Herbst 2024



*Kirchenaustritt –
und dann?*



PFARRVERBAND

KIRCHSTEIN FETTING FRIEDOLFING KIRCHANSCHÖRING

Was der Herbst uns lehrt...

Morgennebel legt sich über das Land,
Regen und Sonne gehen Hand in Hand.
Der Wind weht rauer und sehr frisch,
gedeckt ist nun der Erntetisch.

Die Natur, sie blüht noch einmal auf,
mit großem Glanz im Jahreslauf.
Sie strahlt noch einmal in leuchtenden Farben,
beschenkt uns mit ihren köstlichen Gaben.

Zu danken für alles, was uns bleibt,
dafür ist jetzt die rechte Zeit.
Sich freuen beim Tanzen und auch beim Singen,
genießen und laben an den schönen Dingen.

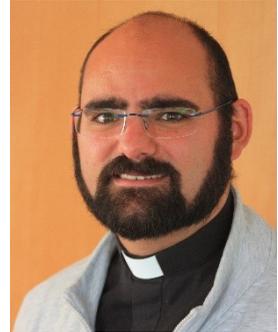
Wieder Kraft zu tanken für die kommende Zeit,
in der das Licht sich früh gen Abend neigt
in geselliger Runde bei Kerzenschein
mit guten Gesprächen, dazu ein Glas Wein.

Vertrauend darauf „nach der Nacht folgt der Tag“
Immer und ewig, was auch kommen mag.
So lehrt uns der Herbst: „Lass das Alte gehen,
nur so kann Platz für das Neue entstehen“.

Heidrun Bambach; Fridolfing

Liebe Brüder und Schwestern
im Pfarrverband Kirchanschöring!

Mit dem Herbst halten wieder Veränderungen und wichtige Ereignisse Einzug in unsere Pfarreien. Besonders die anstehenden Kirchenverwaltungswahlen laden uns dazu ein, Verantwortung zu übernehmen und die Weichen für die Zukunft unserer Gemeinde zu stellen. Es ist ein Zeichen lebendiger Gemeinschaft, wenn wir uns aktiv einbringen und gemeinsam daran arbeiten, unseren Glauben vor Ort zu stärken und zu gestalten.



Auch wenn uns die steigenden Kirchenaustritte immer wieder herausfordern, sollten wir nicht resignieren. Vielmehr ist es unsere Aufgabe, weiterhin ein lebendiges Zeugnis des Glaubens abzulegen. Kirche ist mehr als ein Gebäude – sie ist eine Familie, die sich gegenseitig stützt, trägt und immer wieder neu aufbaut. Lassen wir uns nicht entmutigen, sondern setzen wir darauf, durch unser persönliches Beispiel und unser Engagement die Menschen neu zu begeistern.

An Allerheiligen gedenken wir all jener, die uns im Glauben vorangegangen sind. Sie zeigen uns, dass der christliche Weg auch in schwierigen Zeiten voller Hoffnung und Zuversicht beschritten werden kann. Ihr Vorbild möge uns ermutigen, in unserer Zeit mit offenen Augen und Herzen die Botschaft Christi weiterzugeben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen gesegneten Herbst voller Lichtblicke, schöner Begegnungen und der Erfahrung, dass Gott uns in allem nahe ist.

Ihr Pfr. Ludwig Westermeier

Warum ist es sinnvoll, in der Gemeinschaft der Kirche zu bleiben?

Die Kirche ist für viele von uns eine wichtige Konstante im Leben. Sie begleitet uns in freudigen Momenten wie Taufen, Hochzeiten oder Erstkommunionen und steht uns in Zeiten von Verlust und Trauer zur Seite. Doch in der heutigen Zeit entscheiden sich immer mehr Menschen, die Kirche zu verlassen. Oft ist es Enttäuschung oder die Frage, welchen Nutzen eine Mitgliedschaft noch hat. Ein Austritt aus der Kirche bringt jedoch tiefgreifende Konsequenzen mit sich, die oft erst in den entscheidenden Momenten des Lebens spürbar werden.

Die Bedeutung der kirchlichen Gemeinschaft

Die Kirche ist nicht nur eine Institution, sondern vor allem eine Gemeinschaft von Gläubigen, die in Christus miteinander verbunden sind. Jesus sagte: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). In dieser Gemeinschaft finden Sie Halt, Trost und Orientierung. Die Sakramente – die sichtbaren Zeichen der unsichtbaren Gnade Gottes – sind Ausdruck dieser lebendigen Verbindung zu Gott und zur Kirche. Wenn Sie sich von der Kirche entfernen, verlieren Sie den Zugang zu diesen Gnadenquellen.

Konsequenzen eines Austritts

Ein Kirchenaustritt bedeutet nicht nur den Verzicht auf die finanzielle Unterstützung kirchlicher Aufgaben (dies können Sie im nächsten Artikel unten nachlesen). Er bedeutet auch, dass der Zugang zu den Sakramenten verloren geht – von der Taufe über die Ehe bis hin zur Krankensalbung. Besonders schmerzhaft kann dies für Ihre Angehörigen werden, wenn eine kirchliche Beerdigung nicht mehr möglich ist. In Momenten tiefer Trauer, in denen Trost und Gebet so dringend gebraucht werden, fehlen dann die vertrauten Rituale, die über Generationen hinweg Trost gespendet haben. Eine kirchliche Beerdigung ist nicht nur ein letzter Abschied, sondern auch eine Feier der Auferstehungshoffnung – etwas, das nur in der Gemeinschaft der Kirche erfahrbar ist.

Glaube, Hoffnung und Liebe als Anker

Der Glaube gibt uns in jeder Lebenslage Halt. In der Gemeinschaft der Kirche erfahren Sie immer wieder, dass Sie nicht alleine sind. Die Kirche begleitet uns durch die Höhen und Tiefen des Lebens und bietet einen Ort der Geborgenheit und des Glaubens. Sie erinnert uns daran, dass unser Leben auf dieser Erde nicht alles ist, sondern dass wir durch den Tod hindurch zu einem neuen Leben bei Gott berufen sind. Die Sakramente und Rituale der Kirche sind Ausdruck dieser tieferen Wahrheit, die unser Leben und Sterben durchzieht.

Was bleibt, wenn man austritt?

Ein Austritt mag zunächst wie eine Erleichterung wirken. Doch was bleibt, wenn die Kirche nicht mehr Teil Ihres Lebens ist? Es fehlt die Gemeinschaft, die Sie stärkt, und es fehlen die Rituale, die in schweren Zeiten tragen. Besonders bei der Beerdigung eines geliebten Menschen wird deutlich, wie sehr wir die Kirche und ihre Riten brauchen, um Abschied zu nehmen und gleichzeitig die Hoffnung auf das ewige Leben festzuhalten.

Dank an alle, die bleiben

An dieser Stelle möchte ich allen, die sich bewusst entschieden haben, in der Kirche zu bleiben, meinen herzlichen Dank aussprechen. Sie sind ein lebendiges Zeugnis dafür, dass der Glaube und die Gemeinschaft der Kirche wertvoll und unverzichtbar sind. Durch Ihre Treue helfen Sie mit, den Glauben an kommende Generationen weiterzugeben und die Kirche lebendig zu halten. Danke, dass Sie mit Ihrer Präsenz, Ihrem Gebet und Ihrem Engagement die Mission der Kirche stärken.

Einladung, den Glauben zu vertiefen

Ich lade Sie herzlich ein, die Kirche neu als Ort der Gemeinschaft und des Glaubens zu entdecken. Treten Sie nicht aus Verärgerung oder Enttäuschung aus, sondern **scheuen Sie sich nicht, das persönliche Gespräch mit uns Seelsorgern zu suchen, bevor Sie Ihren Austritt mit Ihrer Unterschrift bekunden.** Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Kirche für alle Menschen ein lebendiger Ort der Begegnung mit Gott bleibt. Gehen wir diesen Weg gemeinsam – im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe. Bleiben wir verbunden, in der Gemeinschaft der Kirche und in der lebendigen Hoffnung auf das ewige Leben.

Ihr Pfr. Ludwig Westermeier

Kirchenbeitrag: Mehr als nur Zahlen – Erleben Sie, wie Ihre Spenden wirken!

In unserer Zeit hören wir immer wieder von Austritten aus der Kirche, oft mit der Begründung, dass der Kirchenbeitrag nur Kosten verursacht. Doch was passiert eigentlich mit den Mitteln, die Sie der Kirche anvertrauen? Lassen Sie uns anhand eines praktischen Beispiels aufzeigen, wie jeder Euro Ihre Gemeinschaft stärkt, Menschen unterstützt und den Glauben lebendig hält.

Was passierte mit 100 € Einnahmen im Jahr 2023?

Im vergangenen Jahr wurden die Einnahmen der Kirche folgendermaßen verwendet:

Seelsorge und kirchliches Leben (55,16 €)

Ein Großteil der Mittel fließt in die Seelsorge, die das Herzstück unserer kirchlichen Arbeit ist. Pastorale Mitarbeiter erhalten durch diese Mittel ihre Besoldung und Altersversorgung, was ihnen ermöglicht, sich voll und ganz der Gemeindegemeinschaft zu widmen. Aber es geht um weit mehr: Angebote für verschiedene Generationen und Lebenssituationen, Unterstützung bei der Integration von Migranten, Förderung des religiösen Dialogs und die Bewahrung der Schöpfung sind nur einige Beispiele. Zudem feiern wir heuer das 50-jährige Jubiläum der Ferienfreizeiten für Alleinerziehende in Südtirol – eine wichtige Initiative, die durch Ihre Spenden erst möglich gemacht wird.

Bildung und Kunst (15,29 €)

Der Bereich Bildung und Kunst umfasst nicht nur den Betrieb und den Bauunterhalt unserer Kindertageseinrichtungen und Schulen, sondern auch die Förderung von Erwachsenenbildung und die Pflege unserer reichen kirchlichen Kunstschatze. Beispielsweise erhält die Pfarrkirche Mariä Geburt in Rottenbuch einen neuen Altar aus Carrara-Marmor – ein bleibendes Zeichen für die Bedeutung der Kirche als Ort der Begegnung mit Gott.

Caritas (7,57 €)

Der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising, der größte Träger sozialer Hilfe, wird mit Mitteln aus dem Kirchenbeitrag unterstützt. Diese Mittel fließen in **Beratungsdienste wie Ehe-, Familien- und Lebensberatung**, Hospiz- und Palliativarbeit sowie die Flüchtlingshilfe. Die Hilfsbereitschaft und Unterstützung für die Schwächsten in unserer Gesellschaft – ob vor Ort oder weltweit – wird durch die Caritas spürbar.

Überdiözesane Aufgaben (5,41 €)

Ein Teil Ihrer Spenden fließt auch in überregionale und internationale Projekte, wie die Unterstützung von Entwicklungsprojekten in Missionsländern und gemeinschaftliche Aktivitäten der (Erz-)Diözesen in Bayern.

Diözesane Aufgaben und Verwaltung (16,57 €)

Auch die Verwaltung muss finanziert werden, damit die diözesanen Aufgaben reibungslos funktionieren.

Dabei handelt es sich um Ausgaben für Personal, IT, Rechtsberatung und den Erhalt von Gebäuden. Jede dieser Aufgaben ist notwendig, um das kirchliche Leben in geordneten Bahnen zu halten.

Engagement im Zeichen des Glaubens

Neben der finanziellen Transparenz zeigt uns das Jahr 2023 auch, wie die Kirche aktiv für die Menschen da ist. So haben Missbrauchs Betroffene auf einer bewegenden Radpilgerreise, die von München nach Rom führte, den Papst getroffen – ein wichtiges Zeichen der Heilung und des Dialogs.

Warum Ihre Unterstützung zählt

Jeder Beitrag ist wertvoll. Ihre Spende trägt direkt dazu bei, **das kirchliche Leben und die Seelsorge aufrechtzuerhalten**, und ist eine Investition in die Gemeinschaft. Durch Ihre Unterstützung ermöglichen Sie soziale Initiativen, Bildungsangebote und den Erhalt unserer Kirchen. Indem Sie der Kirche treu bleiben, helfen Sie nicht nur, den Glauben zu bewahren, sondern auch, ihn in die Zukunft zu tragen.

Ein Austritt aus der Kirche mag auf den ersten Blick eine Ersparnis bringen, doch was bleibt auf lange Sicht, wenn diese gemeinschaftlichen und sozialen Strukturen fehlen? Die Kirche ist weit mehr als ein finanzieller Posten – sie ist ein Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der Hoffnung. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Ihr Pfr. Ludwig Westermeier

KV-Wahl Fridolfing Kandidaten



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Dandl

51 Jahre
Berechnungsingenieur
Fridolfing



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Franz-Xaver Huber

56 Jahre
Unternehmer und Landwirt
Fridolfing



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Engelbert Kraller

51 Jahre
Industriemeister
Fridolfing



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Josef Krautenbacher

62 Jahre
Konstruktionsleiter
Fridolfing

KV-Wahl Fridolfing Kandidaten



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Johann Rehrl

64 Jahre
Polizeibeamter a.D.
Fridolfing



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Alois Stadler

58 Jahre
Metallbaumeister
Fridolfing



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Bernhard Kletzl

xx Jahre
Hausmeister Siloking
Fridolfing

KV-Wahl Kirchanschöring Kandidaten



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Albert Abstreiter

65 Jahre
Pensionär
Kirchanschöring



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Agnes Ikerna

61 Jahre
Industriekauffrau
Kirchanschöring



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Willi Lapper

72 Jahre
Galvaniker i.R.
Kirchanschöring



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Irmis Rackerseder

62 Jahre
Hauswirtschaftsmeisterin
Kirchanschöring

Kirchenverwaltungswahl 24. November – Ihre Stimme zählt!

Am 24. November 2024 findet in unserem Pfarrverband die Wahl zur Kirchenverwaltung (KV) statt. Diese Wahl ist von großer Bedeutung für die Zukunft unserer Pfarreien, denn die Kirchenverwaltung übernimmt verantwortungsvolle Aufgaben, die unser Pfarreileben maßgeblich prägen. Die KV ist nicht nur für die Verwaltung des Vermögens zuständig, sondern sorgt auch für die Instandhaltung unserer Kirchen und Gebäude, für die Personalanstellung und die Belange unserer Friedhöfe. Sie schafft die Rahmenbedingungen, die es uns ermöglichen, unsere liturgischen und seelsorgerischen Angebote fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Besonders möchte ich den Mitgliedern der Kirchenverwaltungen danken, die in den vergangenen sechs Jahren mit viel Einsatz und Hingabe ihren Dienst versehen haben. Durch ihren unermüdlichen Einsatz bei der Renovierung unserer Kirchen, der Organisation des Pfarrlebens und der Verwaltung des Personals haben sie die Grundlage für das geistliche und wirtschaftliche Leben unserer Pfarreien gelegt. Ein besonderer Dank gilt unseren vier Kirchenpflegern, die mit großer Verantwortung die Fäden in der Hand hatten und in leitender und planender Funktion die Geschicke unserer Pfarreien gelenkt haben.

Nun liegt es an uns allen, die Zukunft unserer Pfarreien mitzugestalten. Die Kirchenverwaltung ist ein Ort, an dem Glaube und praktische Verantwortung zusammenkommen. Mit Ihrer Stimme bei der Wahl tragen Sie dazu bei, dass unsere Pfarreien weiterhin gut verwaltet und zukunftsicher aufgestellt werden.

Ich lade Sie herzlich ein, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und so Ihre Mitverantwortung in der Kirche zu zeigen. Jede Stimme zählt, damit wir auch in den kommenden Jahren auf eine starke, engagierte Kirchenverwaltung bauen können.

Ihr Pfr. Ludwig Westermeier

KV-Wahl Kirchstein Kandidaten



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Hermann Langbauer

48 Jahre
KFZ-Meister
Kirchstein



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Werner Schuhbeck

52 Jahre
Schreiner
Kirchstein



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Stefan Spiegelsberger

54 Jahre
Bautechniker
Kirchstein



bu Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Johann Barmbichler

72 Jahre
Maurer i.R.
Kirchstein

Caritas-Herbstsammlung: Nächstenliebe in Aktion

Auch in diesem Jahr hat die Caritas-Herbstsammlung wieder eindrucksvoll gezeigt, was Nächstenliebe bewirken kann. Durch die großzügigen Spenden unserer Gemeindemitglieder und das unermüdliche Engagement der Sammler konnten bedürftige Menschen in unseren Pfarreien und im gesamten Landkreis Traunstein tatkräftig unterstützt werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt all unseren fleißigen Sammlern, die trotz aller Herausforderungen und mit großem Einsatz von Tür zu Tür gegangen sind, um Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Ihr Einsatz ist ein lebendiges Zeugnis der christlichen Nächstenliebe und Solidarität.

Ebenso möchten wir allen Spendern unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Ihre Großzügigkeit ermöglicht es uns, wichtige Hilfe zu leisten. Wie Sie vielleicht wissen, bleiben 40 % der gesammelten Spenden direkt in unseren Pfarreien und werden hier vor Ort für bedürftige Menschen eingesetzt. Die restlichen 60 % gehen an die Caritas Traunstein, die damit vielfältige Aufgaben wie Beratungen, Pflegedienste und die Unterstützung von Selbsthilfegruppen finanzieren kann.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch darauf hinweisen, dass wir dringend weitere Caritas-Sammler suchen. Ohne Ihre Mithilfe ist es schwierig, diese wichtige Aufgabe zu erfüllen. Wenn Sie ein Herz für Menschen in Not haben und sich vorstellen können, bei zukünftigen Sammlungen mitzuhelfen, melden Sie sich bitte in unserem Pfarrbüro. Jede helfende Hand ist willkommen und wird dringend benötigt!

Durch Ihr Mitwirken – sei es als Sammler oder als Spender – tragen Sie dazu bei, das Gebot der Nächstenliebe in unserer Gemeinschaft lebendig zu halten. Vergelt's Gott für Ihre Hilfe und Ihre Großherzigkeit! Möge der Herr Ihnen all Ihren Einsatz reichlich vergelten und Ihnen Kraft und Freude schenken.

Pfr. Ludwig Westermeier

Überweisungsmöglichkeiten über die einzelnen Kirchenstiftungen:

Fridolfing	IBAN: DE78 7109 0000 0005 7149 40	BIC: GEDODEF1BGL
Kirchanschörling	IBAN: DE18 7109 0000 0004 8081 00	BIC: GENODEF1BGL
Kirchstein	IBAN: DE06 7109 0000 0004 6026 76	BIC: GENODEF1BGL
Petting	IBAN: DE56 7016 9191 0003 5124 60	BIC: GENODEF1TEI

KV-Wahl Petting Kandidaten



du Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Martin Breinbauer

43 Jahre
Sägewerker
Petting - Spöck



du Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Alfons Gröbner

64 Jahre
Pensionist
Petting



du Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Martin Prechtl

48 Jahre
Landwirt und Lagerist
Petting - Kirchberg



du Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

Markus Reiter

39 Jahre
Steuerberater
Petting - Seehaus

Fragen des Blickwinkels

Wenn ich auf einer breiten Straße unterwegs bin und mich ausschließlich am linken Rand bewege, sind alle anderen, egal ob sie mir entgegenkommen oder in der gleichen Richtung unterwegs sind, immer rechts von mir.

Wenn ich ein Glas zu 50 % gefüllt habe, kann es je nach Blickwinkel als halb voll oder halb leer erscheinen. In diesem Beispiel gibt es jedoch noch viele weitere Perspektiven: Es kann wie bei einem Cognacschwenker sein, dass sich die Betrachtung entweder auf die gesamte Glasgröße, die empfohlene einfache Füllmenge oder auf einen sogenannten Doppelten bezieht. Wann ist dieses Glas also zu 50 % gefüllt, halb voll oder halb leer?

So ist es oft in unserem Leben und auch im Glauben. Beruflich bedingt führe ich sehr viele Gespräche. Dabei kommt es häufig vor, dass wir – weil der Mensch Körper, Seele und Geist ist – auch über die individuelle Spiritualität sprechen. Wenn ich dann die Frage stelle: „Glaubst du?“, kommt sehr oft die Antwort: „Ich gehe nicht zur Kirche.“ Dies war jedoch nicht meine Frage. Im weiteren Gespräch stellt sich oft heraus, dass dieser Mensch sehr wohl glaubt und auch betet. „Aber mit der Kirche will ich nichts zu tun haben.“ Zu dieser Aussage gibt es verschiedene Beweggründe. Einige sagen, die ganzen Missbrauchsfälle in der Kirche seien so abstoßend, dass sie mit der Kirche nichts mehr zu tun haben wollen. Zum einen kann ich diese Aussage durchaus verstehen, zum anderen muss ich leider ergänzen, dass ich gerade in meinen Einzelgesprächen festgestellt habe, dass diese Missbrauchsfälle nicht nur ein kirchliches Problem waren und sind. Mindestens eine Generation ist von diesem Thema sehr stark betroffen. Missbrauch fand gerade in den Kriegsjahren und nach dem Krieg leider auch in Schulen, Lehrbetrieben, auf Bauernhöfen (der Bauer die Magd, die Bäuerin den Knecht usw.) und auch innerhalb von Familien (der Onkel, der Vater, die Mutter, die Geschwister usw. als Täter) statt. Meine eigene Oma wurde als 17-jährige Magd vom Bauern, ihrem Firmpaten, geschwängert.

Zusätzlich gibt es auch das Thema der Misshandlungen, die sich ebenfalls, wie oben beschrieben, durch die ganze Gesellschaft zogen. Was wir hierbei berücksichtigen sollten: Die Kindererziehung war damals bis Ende der 60er Jahre oft mit Schlägen verbunden, was ich keineswegs gutheißen will. Aber damals wurde dieser Umgang als der richtige betrachtet. Und vorsichtig erwähnt: Was heute oft als sexueller Übergriff (nicht zu verwechseln mit Missbrauch) gesehen wird, war vor Jahrzehnten gesellschaftlich kein Problem – wieder eine Frage des Blickwinkels. Ich möchte keinesfalls behaupten, dass der damalige Blickwinkel der richtige war – aber ich gebe zu bedenken, dass auch unsere Generation mit den heutigen Erziehungsmethoden und dem heutigen Blick auf die Sexualität womöglich in 20 oder 30 Jahren heftig kritisiert werden könnte, zum Beispiel wegen seelischer Grausamkeit. Es gilt wohl auch hier: Nie mit dem Finger auf andere deuten und sie verurteilen, aber unbedingt seelisch und körperlich verletzten Menschen beistehen, damit sie einen Weg zur Heilung finden. Am hilfreichsten dürfte auch hier der Weg aus dem alttestamentlichen „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ heraus in die neutestamentliche Liebe mit heilender Vergebung sein.

Andere sagen, dass sie der ganze Prunk der Kirche stört, die Reichtümer angehäuft habe auf Kosten der Armen. Auch hier gibt es verschiedene Blickwinkel, die wir gerne aufgezeigt haben. Dazu haben wir, die Rupertiwinkel Akademie, am 4. Oktober zum Vortrag „Vom Reichtum der Kirche – eine Frage des Blickwinkels“ eingeladen.

Mit diesem Vortrag wollten wir alle Interessierten und auch Skeptischen ansprechen, und zwar zum einen aus der Sicht eines Pfarrers und zum anderen aus der Sicht einer Laien bzw. einer Heilpraktikerin. Im Vortrag wurde deutlich zwischen den materiellen und den immateriellen Reichtümern der Kirche unterschieden. Es wurde auch dargestellt, dass das Schmücken und Bauen der Kirchen nicht immer nur auf Geheiß des Klerus geschah, sondern sehr oft ein Herzensanliegen der Gläubigen war. Das Schmücken der Kirchen mit Edelmetallen und Edelsteinen kann ebenfalls unterschiedlich betrachtet werden: Aus Sicht der Heilpraktikerin haben diese Pretiosen durchaus heilende Wirkung



auf den Menschen – siehe hierzu auch Hildegard von Bingen. Dies unterstützt bis heute den Wert der Gebetsstätte für die Heilung des Menschen an Körper, Seele und Geist. Hierzu erfolgten Ausführungen zu den einzelnen Materialien.

Außerdem steht die Überlegung im Raum, dass auf diese Art die Materie im Bauwerk gebunden ist und manche Menschen bewusst auf die Verfügbarkeit des irdischen Reichtums verzichten. Denn nicht dem Mammon will dieser Mensch dienen, sondern sein Seelenheil in den Vordergrund stellen – hier ist jedoch die absolute Freiwilligkeit des Gläubigen Voraussetzung.

Pfarrer Westermeier führte viele Punkte aus der Kirchengeschichte, gerade auch zu den Themen Ablasshandel und Machtpolitik, an und hob auch die liturgische Bedeutung der materiellen Gestaltung hervor. Zum Schluss ging der Vortrag über zum Reichtum für Geist und Seele des Gläubigen.

Wir hoffen, dass die Teilnehmer viel für sich mitnehmen konnten und dass es uns allen dabei geholfen hat, unseren Blickwinkel zu erweitern.

Ach ja: Wer oder was ist Kirche? Schon einmal darüber nachgedacht? Wir sind Kirche, wenn wir es wollen – und nicht nur der Klerus! – Hoffentlich sind wir SEINE Kirche. Eine weitere Frage des Blickwinkels...

Christine Rehrl

Pflege der Grabanlagen nicht vernachlässigen

Ein Hinweis der Kirchenverwaltungen:

Die Kirchenverwaltungen und die Pfarrämter bitten alle Grabnutzungsberechtigten, die Gräber ihrer verstorbenen Angehörigen sowie das Umfeld der Grabanlagen gewissenhaft zu pflegen und von Unkraut freizuhalten. Auf den Friedhöfen stehen Schubkarren und Riesel für das Auffüllen des Umfeldes und der Wege kostenlos zur Verfügung. Humus ist nur teilweise verfügbar; bitte bringen Sie gegebenenfalls eigenen Humus mit.

Wir bitten Sie auch, abgesunkene Grabumrandungen anzuheben und mit Riesel aufzufüllen, um Stolpergefahren zu vermeiden. Die jährliche Überprüfung der Standfestigkeit von Grabsteinen und Umrandungen erfolgt im April und Mai. Sollten dabei Mängel festgestellt werden, bitten wir dringend, diese durch einen Fachbetrieb beheben zu lassen, um Unfälle zu vermeiden.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe zur Sicherheit und Würde unserer Friedhöfe!

Pfr. Ludwig Westermeier

Pfarrverbands-Wallfahrt nach Altötting

Das Wetter meinte es wieder gut mit den Wallfahrern des Pfarrverbandes und so machte sich eine ansehnliche Schar auf verschiedenen Wegen nach Altötting auf. Die weitaus größte Fraktion bildeten die Radfahrer, die in Kirchan-schöring aufbrachen und in Fridolfing weitere Teilnehmer auf sammelten.

Die traditionellen Fußwallfahrer waren per Bahn nach Heiligenstatt bei Tüßling gekommen, um dann am Mörnbach entlang auf dem prächtigen Pilgerweg mit seinen geschmückten Kreuzwegstationen nach Altötting aufzubrechen. Dort traf man sich dann mit den Radlern und den in Fahrgemeinschaften angereisten Teilnehmern in der Bruder-Konrad-Kirche zum gemeinsamen Gottesdienst, der von den Fridolfinger Singphonikern prächtig umrahmt wurde.

Patrozinium und Familien-Pfarrfest in Fridolfing

Am Donnerstag, 15. August feierte die Pfarrgemeinde in Fridolfing das Patrozinium ihrer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. In einem feierlichen Gottesdienst und der musikalischen Gestaltung der Singphoniker unter der Leitung der neuen Kirchenmusikerin Christine Hofmann segnete Pfr. Ludwig Westermeier die mitgebrachten Kräuterbuschen. Anschließend feierte man das gemeindliche Pfarrfest mit kulinarischen Leckerbissen und gemütlichem Beisammensein im Pfarrgarten des Pfarrheims.

Wie jedes Jahr startete die Vorbereitung des diesjährigen Pfarrfestes in Fridolfing bereits am Vortag zum Feiertag Mariä Himmelfahrt. Fleißig waren die Mitglieder des Frauenkreises am Pfarrheim zum Kräuterbuschen binden zusammengekommen. Auch der Pfarrgarten für das Fest wurde festlich vorbereitet und mit entsprechenden Sitzgruppen ausgestattet. Ein großes Dankeschön vom Pfarrgemeinderat an den gemeindlichen Bauhof, der Stromanschluss und Spülmaschine zur Verfügung gestellt hat. Obwohl es in den vergangenen Tagen sehr sonnig war, schienen die Wetteraussichten für das Pfarrfest nicht so optimistisch zu sein. Den Auftakt zum Feiertag machte ein feierlicher Gottesdienst, den Pfarradministrator Ludwig Westermeier zelebrierte und der musikalisch von den Singphoniker unter der Leitung der neuen Kirchenmusikerin Christine Hofmann gestaltet wurde.

Diese großartige Neuigkeit konnte Pfarrer Westermeier der Pfarrgemeinde am Ende der heiligen Messe feierlich und unter großem Applaus verkünden. Die Kräuterbuschen, die zum Ende des Gottesdienstes gesegnet wurde, bestehen aus zusammengebundenen Kräutern, Wurzeln und Blumen wie zum Beispiel Schafgarbe, Thymian, Salbei oder Johanniskraut, sollen der Gottesmutter huldigen und, so die Überlieferung vor Krankheiten bewahren. Die Kräuterbuschen des Frauenkreises wurden nach dem Gottesdienst gegen eine Spende an die Gläubigen verteilt, der Erlös kommt wieder einem caritativen Zweck zu Gute.

Nach der Messfeier ging es in den Pfarrgarten am Pfarrhaus. Allerlei Köstlichkeiten wurden auf den Mittagstischen serviert. Musikalisch gaben die neue Kirchenmusikerin Christine Hofmann, Veronika und Sepp Pallauf beim gemeinschaftlichen Singen ihr Bestes und trugen zu einer tollen Stimmung bei. Durch die vielen Kuchenspenden des Frauenkreises konnte am Nachmittag ein großartiges Angebot zum Kaffee gereicht werden. Die Kinder waren auf einer eigens hergerichteten Spielfläche mit einer von Franz Lenz zur Verfügung gestellten Klötzchen-Baustelle, beim Schminken sowie beim Kin-dermalen bestens unterhalten. Bis zum Nachmittag saß man bei interessanten Gesprächen gemütlich beieinander. Das Wetter hielt sich gut, das Pfarrfest war wieder ein voller Erfolg.

Kirchanschöringer Gelöbnisbittgang nach St. Koloman

Auch in diesem Jahr machte sich an den Sonntagen vom 5. Mai bis zum 21. Juli eine kleine Gruppe von Frauen und Männern zur Wallfahrt nach St. Koloman auf. Franz Huber jun. begleitet die Gruppe jedes Jahr treu mit der Skapulierfahne. Bei der Ankunft an der kleinen Wallfahrtskirche in der Lebenau werden die Pilger vom „Bauern z’Hof“ mit Glockengeläut begrüßt. In der Kirche wird beim sogenannten „Opfergang“ der Altar umrundet, und in die aufgestellten Körbchen wird ein kleiner Obolus eingelegt. Nachdem der Rosenkranz fertig gebetet ist, singt Sybille Neun mit ihrer schönen Sopranstimme ein „Gegrüßet seist du, Maria“ als feierlichen Abschluss. Nach einer kurzen Rast geht es dann wieder zurück nach Kirchanschöring.

Am letzten Sonntag des Wallfahrtszyklus, der immer auf den Sonntag nach dem Skapulierfest fällt, hat auch in diesem Jahr der Ziegltrum Schorsch gemeinsam mit den Pilgern einen Wortgottesdienst gefeiert. Dieser wurde heuer wunderschön musikalisch von Evi und Miriam Wimschmid aus Waging mit Harfe und Hackbrett umrahmt. Im Anschluss gab es einen kleinen Frühschoppen mit Wienern, Weißwürsten und Brezen. Der „Bauer z’Hof“ sorgte für die Verpflegung, einschließlich Hütte, Tischen und Bänken. In der Hütte kümmerten sich Andreas und Raphael darum, dass es Würste ohne „Reißverschluss“ gibt. Diese schmeckten, ebenso wie die Getränke, dank der großzügigen Spende von Franz Niedermayer nach der Wallfahrt besonders gut.

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an alle Mitwirkenden. Wir hoffen, dass wir uns alle gesund und wohlauf im nächsten Frühling wiedersehen, wenn es heißt: „Mir gengan nach Koloman!“

Lisa und Georg Ziegltrum

Gelungene Wallfahrten nach Maria Plain 60 Fußwallfahrer und 40 Radfahrer nahmen teil

Bereits zum 22. Mal machten sich die Fußwallfahrer aus Petting um 5:15 Uhr auf den Weg und sie kamen pünktlich am Parkplatz der Heidewanderung an. Nun ging es unter der hervorragenden Leitung von Martin Häusl betend und singend weiter durch die wunderbare Moorlandschaft. Vor der Ortschaft Moosen spielten die Brüder Andreas und Christian Resch zur großen Freude der Pilger mehrere Trompetenstücke und zur Gebetsrast traf man sich in der festlich geschmückten Filialkirche. Bei bester Laune und optimalen Witterungsbedingungen marschierten die Pilger über Saaldorf zum Brotzeitplatz in der Nähe der Haasmühle, wo die Freiwillige Feuerwehr Petting schon die Sitzgelegenheiten vorbereitet hatte. Ihnen und allen, die zum guten Gelingen der Wallfahrt beigetragen haben wurde hier herzlich gedankt. Nun ging es weiter über Haberland, Freilassing und Aumühle zur Staatsgrenze in das Gebiet der Lehener Seen. Schließlich folgte noch der Aufstieg zur Basilika von Maria Plain.

Weniger anspruchsvoll war dafür die Radtour, die um 10 Uhr am Dorfplatz von Petting startete. Der Streckenverlauf führte über Schönram und Weildorf nach Freilassing. Lediglich für die Auffahrt über den Kalvarienberg war gute Kondition gefordert. Sehr lobenswert sei erwähnt, dass noch zahlreiche weitere Radfahrer dazukamen. Maria Plain ist auch für uns Bayern ein beliebter Wallfahrtort und so kamen noch viele mit dem Auto.

Pfarrer Ludwig Westermeier zelebrierte dann um 12 Uhr in der voll besetzten Basilika einen würdigen Festgottesdienst wobei er darauf hinwies, dass am 1. Mai das Fest Patrona Bavariae gefeiert wird. Sie ist die Schutzherrin Bayerns.

Das Wallfahrtsteam

Fronleichnam Kirchstein, Bekenntnis zu Gott

In Kirchstein beging die Pfarrgemeinde mit einem lebendigen Miteinander den feierlichen Fronleichnamsgottesdienst der heuer aufgrund der schlechten Witterung ausschließlich in der Kirche stattfand. Sowohl die Fahnenabordnungen der Vereine von Kirchstein nahmen an diesem Fest teil als auch die Kommunionkinder und der Kirchsteiner Kirchenchor der trotz der Ferienzeit mit sehr vielen Sängern anwesend war und den Gottesdienst begeistert mitgestaltete.

Die Gläubigen feierten die Eucharistie mit Pfarrer Kaspar Müller in der wunderschön geschmückten Kirche in der vor allem der Altarraum mit den Fahnenabordnungen ein beeindruckendes Bild bot.

Die Prozession wurde kurzerhand in die Kirche verlegt bei der die Erstkommunionkinder begleitet vom Pfarrer, den Ministranten und vier Mädchen vom Trachtenverein, die das Jesukind trugen, durch die Kirche zogen. An jedem „Altar“ lasen die heurigen Erstkommunionkinder ihre vorbereiteten Fürbitten vor und der Chor stimmte ein Lied an.

Zum Abschluss gab es den Segen und gemeinsam wurde das Lied „Großer Gott wir loben dich“ gesungen.

Ein herzliches Vergelts Gott an Pfarrer Müller für den freudigen Gottesdienst, dem Kirchenchor, der Mesnerin, den Ministranten, den Fahnenabordnungen, den Erstkommunionkindern, den Jesukindträgern und der gesamten Pfarrgemeinde für's mitfeiern an diesem wunderschönen Festtag.

Anna Obermayer und Juan Caravaca

Kirchenmusiker Klaus Beer verabschiedet und langjährige Mitglieder des Kirchenchors ausgezeichnet

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes wurde Kirchenmusiker Klaus Beer am 30. Juni 2024 von der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt in Fridolfing verabschiedet. 23 Jahre lang hat er als Leiter verschiedener Chöre zahlreiche bewegende Momente in der Pfarrei mitgestaltet. Musikalisch hat er seinen Abschied mit einem kleinen Ensemble selbst zelebriert. Im Anschluss fand ein Empfang im Pfarrheim statt, bei dem Abschiedsreden gehalten wurden.

Kirchenmusik ist in erster Linie für die Liturgie bestimmt und ein wesentlicher Bestandteil derselben. Ihr Zweck ist es, der Ehre Gottes und der Erbauung der Gläubigen zu dienen. Allgemeiner gefasst, wird manchmal auch jegliche Musikausübung im kirchlichen Bereich als Kirchenmusik bezeichnet. In diesem Sinne zählen auch Kantorei-Proben, das Singen mit Kindern in einem Zeltlager zur Hinführung zu biblischen Themen oder Orgelkonzerte mit spiritueller Ausrichtung zur Kirchenmusik. Zentraler Ausübender der Kirchenmusik ist der Kirchenmusiker, der oft als Chorleiter und Organist fungiert. Er leitet die kirchlichen Musikgruppen wie Kirchenchor, Kinderchor und Projektchöre und studiert mit ihnen Musikwerke zur Gestaltung der Gottesdienste ein.

Klaus Beer hat diese Aufgabe mit großem Engagement und fachlicher Kompetenz über viele Jahre hinweg in Fridolfing wahrgenommen. Nach 23 Jahren treuen Dienstes wurde er von der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In seiner Zeit in der Pfarrei hat er mit vollem Einsatz und unermüdlicher Hingabe das musikalische Leben der Gemeinde bereichert. Besonders herausfordernd war es laut seinen eigenen Worten in den Anfangsjahren, als bestehende Strukturen angepasst und ein gegenseitiges Kennenlernen notwendig waren. Klaus Beer leitete den Kirchenchor, den Rhythmuschor sowie den Kinderchor. Besonders hervorzuheben ist das jährliche große Adventskonzert des Rhythmuschors am 1. Advent, das unter seiner Leitung zu einem festen Bestandteil der Adventszeit geworden ist. Auch die musikalische Gestaltung der Erstkommunionen durch den Kinderchor bleibt unvergessen. Seine musikalische Begleitung der Sonntagsgottesdienste und die feierlichen Orchestermessen an Hochfesten haben die Gottesdienste der Pfarrgemeinde bereichert und zu besonderen Erlebnissen gemacht. Oft hat er selbst die Orgel gestimmt und sich dabei stets zu helfen

gewusst. Darüber hinaus hat er eigene Notenarrangements geschrieben, die die Liturgie musikalisch vielfältiger und reicher gemacht haben.

Klaus Beer war nicht nur bei freudigen Anlässen wie Taufen und Hochzeiten ein verlässlicher Begleiter, sondern auch bei traurigen Anlässen wie Beerdigungen. Seine Musik hat viele Herzen berührt und Trost gespendet.

Nach so vielen Jahren kann er zufrieden und mit einem gewissen Stolz auf sein „Werk“ zurückblicken. Was ein Kirchenmusiker aus einer Orgel „herausholen“ kann, zeigte Beer bei seinem letzten Spiel im Gottesdienst mit der Toccata d-Moll von Johann Sebastian Bach.

Auch mehrere Mitglieder des Kirchenchors wurden an diesem Sonntag für ihr jahrzehntelanges Engagement in der Kirchenmusik ausgezeichnet. (Matthild Kraller, seit 1957 – 67 Jahre; Monika Fuchs, seit 1966 – 58 Jahre; Annemie Prams, seit 1968 – 56 Jahre; Sepp Pallauf, seit 1980 – 44 Jahre; Andrea Praxenthaler, seit 1982 – 42 Jahre; Gerti Augustin, seit 1996 – 28 Jahre; Heidi Raschberger, seit 2007 – 17 Jahre; Engelbert Praxenthaler, seit 2008 – 16 Jahre; Anni Eckert, seit 2011 – 13 Jahre). Pfarrer Kasper Müller bedankte sich ausdrücklich bei allen Sängerinnen und Sängern der Pfarrgemeinde.

Pfarrgemeinderat Kirchanschöring hält an Bewährtem fest

Heuer fand das Pfarr- und Kindergartenfest – wegen der vielen Feste in unserer Gemeinde – schon einen Monat früher am 16. Juni statt. Am Vormittag wurde noch gebangt um die Wetterlage, denn es war etwas Regen vorausgesagt. Zum Glück waren es während des Gottesdienstes nur ein paar Tropfen und so konnte das Fest ohne Probleme stattfinden. Das Pfarrfest soll ja für die ganze Familie zu erschwinglichen Preisen sein. Auf große Gewinne wird verzichtet und so konnte die Tüte Pommes für einen Euro oder das Grillfleisch mit Salat für 6,50 € gehalten werden. Vom Kindergarten wurden viele Spiele angeboten und exzellente Kuchen gespendet. Vielen Dank an die vielen freiwilligen Helfer auch außerhalb des Pfarrgemeinderats. Ohne deren Hilfe könnte das Fest niemals stattfinden.

Wie jeden ersten Samstag im September fand die Pfarrverbands Radwallfahrt nach Altötting statt. Die ursprüngliche Fußwallfahrt von den Fridolfingern konnte so in Kombination mit den Fahrrädern erweitert werden.

Schon um 06.30 Uhr war der erste Treffpunkt an der Schule von Kirchanschöring vereinbart. Dort waren schon 20 Teilnehmer versammelt, um zum nächsten Treffpunkt nach Fridolfing zu radeln. In Pirach bei Pietling kamen noch drei dazu und so waren 35 RadlerInnen unterwegs nach Altötting. Das war schon rekordverdächtig. Der Start mit ein paar Nebelschwaden und der anschließende strahlende Sonnenschein machten die Tour zum Erlebnis. Auch ältere Teilnehmer konnten dank E-Bike Unterstützung mühelos teilnehmen. So konnte das Ziel schon um ca. 09.15 Uhr erreicht werden. Da der Gottesdienst in der Bruder Konradkirche erst um 10.00 Uhr begann, war noch Zeit für einen Snack oder ein Frühstück.

Die Kirche war gut gefüllt, da sich die Fridolfinger mit dem Chor „Singphoner“ beteiligten und die Messe zum Höhepunkt des Tages machten. Nach dem Besuch der Gnadenkapelle wurde natürlich eingekehrt. Denn Radfahren macht bekanntlich auch hungrig und man ist gerüstet für die anstrengende Rückfahrt. Insgesamt sind doch knapp 100 Kilometer zu bewältigen, die wieder Gott sei Dank unfallfrei zurückgelegt wurden.

Bericht der Kirchenverwaltung Petting

Heuer wurden zwei wesentliche Reparaturen durchgeführt.

Nach nunmehr knapp 50 Jahren war es an der Zeit, den Bodenbelag der ersten Empore unserer Pfarrkirche zu überarbeiten und neu zu lackieren. Auf Grund der massiven Bestuhlung und den geringen Platzverhältnissen gestaltete sich die Aktion etwas schwierig. So musste die eine Hälfte der Bänke ausgebaut und über die Andere gelegt werden, um überhaupt arbeiten zu können. Nun wurde die eine Hälfte abgeschliffen, grundiert, versiegelt und nach einer gewissen Trocknungszeit die Bestuhlung wieder eingebaut. Mit der zweiten Hälfte wurde ebenso verfahren.



Wichtig war des Weiteren die Generalsanierung der Orgel unserer Pfarrkirche. Diese wurde im Jahr 1982 vom Orgelbau Eisenbarth aus Passau gebaut und installiert. Die Firma Eisenbarth ist ein bekannter Betrieb, der auch die weltbekannte Passauer Orgel wartet. Die letzte umfassende Orgelwartung wurde im Jahr 2000 durchgeführt. Unsere Orgel hat genau 1.118 Pfeifen, die ausgebaut, gereinigt, durchgeblasen, wieder eingebaut und dann neu gestimmt werden mussten. Gott sei Dank ist unsere Orgel in einem guten Zustand und was auch noch sehr wichtig ist ... es gibt keinen Holzwurmbefall. Somit können wir uns wieder lange an den Klängen unserer Orgel erfreuen.



Erwähnt sei auch, dass die historische Orgel von Kirchhof, die im Jahr 1995 von der Firma Lang aus Irsee umfangreich restauriert wurde, zum wiederholten Male keine Mängel aufweist. Es wurde damals sozusagen eine sehr solide Arbeit geleistet!

Josef Abfalter

Ein Jahr in Peru: Ein Abenteuer für den Dienst am Nächsten

Ich heiße Sandro Caravaca, bin aus der Pfarrei Kirchstein und habe mich vor einigen Wochen auf eine besondere Reise nach Südamerika gemacht. Am 7. September 2024 bin ich nach Peru geflogen, genauer gesagt nach Piura im Nordwesten des Landes. Hier werde ich ein Jahr lang im Projekt Canat mitwirken, das von den Jesuit Volonteers betreut wird. Dieses Jahr habe ich mein Abitur gemacht, und schon lange habe ich den Wunsch gehegt, etwas Sinnvolles und Nachhaltiges zu tun. Jetzt habe ich die Gelegenheit dazu. Durch verschiedene Seminare und Einführungsveranstaltungen in Nürnberg, die von den Jesuit Volonteers organisiert wurden, bin ich bestens auf meine Aufgabe vorbereitet. Gemeinsam mit zwei weiteren Jugendlichen aus Deutschland werde ich in Piura leben und arbeiten.

Das Projekt Canat ist eine bedeutende Anlaufstelle für Kinderarbeiter und ihre Familien. Täglich kommen wir ins Zentrum und kümmern uns um Ausbildungsprojekte, Bildungsprogramme und die Nachmittagsbetreuung der Kinder und Jugendlichen. Es ist eine intensive Arbeit, die sechs Tage die Woche viel Einsatz und Herzblut verlangt. Für mich ist es eine fantastische Gelegenheit, das Land und die Menschen kennenzulernen. Mein Schulspanisch werde ich in dieser Zeit sicherlich verbessern, denn im täglichen Umgang vertiefe ich die Sprache. In Piura werden wir in einer eigenen Wohnung in der Stadt leben, was uns erlaubt, in die lokale Gemeinschaft einzutauchen und die Kultur hautnah zu erleben.

Die Kosten für dieses freiwillige soziale Jahr werden vollständig durch Spenden gedeckt. Daher hoffe ich auf eure Unterstützung und Hilfsbereitschaft. Jeder Beitrag hilft uns, diese wichtige Arbeit fortzusetzen und den Kindern und Jugendlichen in Piura eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Weitere Informationen findet ihr auf dem beiliegenden Info-Flyer. Ich freue mich schon darauf, nach meiner Rückkehr von meinen Abenteuern zu berichten. Falls ihr jedoch vorher schon neugierig seid und wissen wollt, was ich in Peru erlebe, lade ich euch ein, meinen Blog zu besuchen: <https://sandroinperu.wordpress.com/>
Euer Sandro Caravaca

Gottesdienst mit Weißwurstfrühstück im Freien

Auch in diesem Jahr lud der Pfarrgemeinderat Kirchstein traditionell zu Maria Himmelfahrt zu einem Gottesdienst im Freien mit anschließendem Weißwurstfrühstück ein. Pfarrer Müller zelebrierte die feierliche Messe vor der „Alten Schule“, musikalisch begleitet vom Kirchenchor.

Nach dem Gottesdienst wurden die selbstgebundenen, wohlriechenden Kräuterbüschen der Frauengemeinschaft gesegnet und gegen eine Spende verteilt. Der Erlös kommt in diesem Jahr dem Therapeutischen Reiten der Pferdefreunde Rupertiwinkel zugute.



Bei herrlichem Sommerwetter wurden die Besucher vom Pfarrgemeinderat mit Weißwürsten und Getränken versorgt. Zur musikalischen Unterhaltung spielten Erich, Stefan, Ernst und Wasti, was zur gemütlichen Atmosphäre beitrug.

Neu in diesem Jahr war das Angebot von Kaffee und Kuchen durch die Frauengemeinschaft, das großen Anklang fand.

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an alle Helfer und Mitwirkenden, die zum Gelingen beigetragen haben.

Sandra Spiegelsberger und Juan Caravaca

„VivaChoro“ –

Neubeginn Kirchenchor Fridolfing

Herzliche Einladung an alle,

- die schon immer gern gesungen haben oder es einfach mal probieren wollen
- die Freude an Gemeinschaft und einem lebendigen und unkomplizierten MITEinander haben - egal, ob als Stamm- oder Gastsänger
- die nie von sich gedacht hätten, mal zum Kirchenchor zu gehen oder sich dafür zu jung oder zu alt sehen
- die sich von der bunten Vielfalt der Musik von klassischen Werken über moderne Lobpreismusik bis hin zum boarischen Jodler begeistern lassen wollen!

Geprobt wird immer donnerstags von 19 bis 21 Uhr

Neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen, ein Einstieg ist immer möglich!

Für Rückfragen oder Anliegen könnt ihr mich gerne kontaktieren unter:

01573 / 170 1078 oder Sohop@gmx.de

Eure Christine Hofmann

Eine-Welt-Laden Kirchanschöring dankt Frau Geierstanger

Irmgard Geierstanger hat nun nach ca. 15 Jahren ihre Arbeit im Eine-Welt-Laden beenden müssen. Leider hat sich in letzter Zeit ihre Sehkraft so weit verschlechtert, dass sie sich nicht mehr dazu in der Lage sah. Regelmäßige wöchentlichen Öffnungszeiten können daher nicht mehr angeboten werden.

Lilli Straßer hatte damals – noch im alten Schulhaus - neben der Bücherei schon fair gehandelte Waren in Zusammenarbeit mit dem Laufener Eine-Welt-Laden angeboten. Anni Aicher führte das im Clubraum im neuen Pfarrheim weiter bis sie Ende 2009 aufhörte und an Irmgard Geierstanger übergab. Seitdem organisierte Irmgard nun bereits 15 Jahre lang den Verkauf unter Mithilfe ihres Mannes Albert. Mit viel Engagement hielt sie außerdem den Eine-Welt-Arbeitskreis zusammen mit regelmäßigem Oster- und Adventsbasar, verschiedenen zusätzlichen Aktionen wie Kuchenverkauf, Tombolas und Flohmärkten. Auch weiterhin wird sie zusammen mit ihrem Mann Albert und den Mitstreiterinnen im Eine-Welt-Kreis das alles weiter organisieren um wichtige Hilfe für die bisher unterstützten Projekte in Brasilien und Indien, sowie vor Ort leisten zu können. Ein nächstes Treffen – wie immer mit Kuchen und Kaffee – wird im Oktober stattfinden zur Vorbereitung des Adventsbasars, dabei hofft sie auf neue Mithelfer.

Sehr erfreulich ist, dass Sabine Bauer in Zukunft ca. alle zwei Monate einen großen Eine-Welt-Verkauf im Pfarrheim anbieten wird, jeweils in Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Laden in Mitterfelden, der über große Erfahrung und ein reichhaltiges Warenangebot verfügt. Diese Erlöse kommen dem Verein „Universal Lighthouse“ für das Wasseraufbereitungsprojekt „Paul“ in Mombasa, Kenia zugute. Auch die Grundschule Kirchanschöring als Partnerschule unterstützt dieses Projekt. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg damit und hoffen auf großen Zuspruch für diese gute Sache.

Maria Scharbert

Gelungenes Pfarrfest und Patrozinium in Petting zu Johanni

Beim Familiengottesdienst zum Patrozinium „Johannes der Täufer“ mit dem Thema „Gottes bunte Schar“ hat das Familiengottesdienst-Team mit Sabine Fett viele Kinder eingebunden. So konnte mit Pfarrer Westermeier ein lebendiger Gottesdienst in der vollbesetzten Kirche gefeiert werden. Der Kirchenchor wartete mit flotten neuen geistlichen Liedern auf. Beim Pfarrfest im Garten und im Pfarrheim tischte der PGR vorzügliche Speisen und Getränke auf. Leckeres Eis durfte natürlich nicht fehlen. Auf die Familien mit Kindern war mit den Spielen, Hüpfburg und Kinderschminken ein besonderes Augenmerk gelegt. So hatten die Kinder ihren Spaß beim Seilziehen mit dem Pfarrer. Dem PGR ist es wichtig, mit diesem Fest eine Gelegenheit für das Zusammenkommen aller Generationen zu bieten. Dieses Ziel ging voll auf, es herrschte gute Stimmung, das Wetter passte super, die familienfreundlichen Preise ebenso. Mit jazziger Musik mit Klavier, Trompete und Gesang waren Hans Breinbauer und Ivan Hunter präsent. Das Kuchenbuffet war nicht nur eine Augenweide, die Kuchen und Torten schmeckten so gut, dass alle 30 Kuchen „weg gingen“ und die Spendenbox fast überquoll. Der PGR dankt allen Helferinnen und Helfern, Kuchenspenderinnen und allen, die gekommen sind und damit zu einem wunderschönen Pfarrfest beigetragen haben.

Elisabeth Gröbner, PGR Petting

PGR Kirchanschöring und Kindergarten feiern gemeinsam!

Am Sonntag, den 16. Juni 2024, fand im Achenpark in Kirchanschöring das gemeinsame Pfarr- und Kindergartenfest statt. Der Familiengottesdienst wurde feierlich von Pfarrer Westermeier, Gemeindefereferentin Frau Fett, dem Kirchenchor, dem Kinderchor sowie der Vorbereitungsgruppe „Familiengottesdienst“ gestaltet. „Das Reich Gottes wächst und wächst – so wie die bunten Blumen auf der Wiese“ lautete das Motto des Gottesdienstes. Als symbolisches Zeichen erhielt jedes Kind eine eigene kleine Blumenwiese geschenkt.

Anschließend eröffneten die Kinder des „Haus für Kinder“ das Spielfest mit dem Lied „Kinder, heut ist Sommerfest“. Der Pfarrgemeinderat versorgte alle Anwesenden hervorragend mit Speisen und Getränken. Die verschiedenen Spielstationen, die vom Kindergarten organisiert wurden, sorgten für viel Spaß und Unterhaltung.

Beim Sackhüpfen, Schubkarrenrennen, Eierlauf, Fliesenhüpfen und beim Boddart konnten sich sowohl Kinder als auch Erwachsene austoben. Besonders beliebt war die Bobbycar-Rennstrecke für die jüngsten Besucher. Geduld war gefragt, wenn man sich das Gesicht schminken oder bunte Bänder ins Haar flechten lassen wollte, doch die schönen Ergebnisse waren die Wartezeit wert.

Kleine Aufführungen des Trachtenvereins „Edelweißrot“ Kirchanschöring und der Kindergartengruppen rundeten das Fest ab und machten den Tag zu einem wunderbaren Erlebnis. Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Die Kraft kleiner Gemeinschaften

Oftmals begegne ich katholischen Freunden, die von kleinen Gemeinschaften schwärmen und die Trägheit unserer Amtskirche beklagen. Tatsächlich verlassen immer wieder Pfarrangehörige die von Christus gewollte Kirche des Ursprungs, für die Gott an Pfingsten den Beistand des Heiligen Geistes zugesagt und ihr die Schätze der Sakramente geschenkt und anvertraut hat. Allein die Evangelische Kirche Deutschlands hat 58 Teilkirchen, und auch die Freikirchen spalten sich gerne weiter auf, weil man elitäre Gemeinden gründet und mit den gleichen menschlichen Unstimmigkeiten und unterschiedlichen individuellen Visionen zu kämpfen hat. Gleichwohl können wir von der radikalen Bibeltreue und authentischen Lebenshingabe unserer evangelischen Brüder und Schwestern viel lernen, von denen uns ein Trennungsschmerz trennt: nämlich, wo die Kraft kleiner Gemeinschaften liegt und wie wir diese für unsere persönliche Glaubenspraxis und unser Pfarrleben nutzen können.

„Groß sein“ ist nicht besser und nicht schlechter als klein zu bleiben. Dies gilt es zunächst festzustellen. Es ist kein Fehler im Plan Gottes, dass wir aktuell in Deutschland als Katholiken eine kleine Herde werden (-20 % Mitgliederrückgang in 20 Jahren in Deutschland), während die Weltkirche von 1,07 Milliarden im Jahr 2002 auf aktuell rund 1,4 Milliarden Katholiken angewachsen ist (+30 %). Die Reformvorschläge aus Deutschland werden deshalb auch nur sehr verhalten in der Weltkirche aufgenommen, da wir nicht als sehr lebendig wahrgenommen werden und „Kirche leicht gemacht“ nicht fruchtet.

Von einer Versager-Mentalität zu einem gesunden Selbstbewusstsein

Hier können wir von der heiligen Katharina von Siena, einer Mystikerin aus Italien, sehr viel lernen, die einen schlechten Zustand der Welt und mit ihr der Kirche vorhergesehen hat. Sie empfiehlt, sich vom Denken dieser Welt in Zahlen zu befreien. Tatsächlich werden 80 % der Katholiken in Gemeinschaften von unter 100 Mitgliedern betreut! Und gerade diese kleinen Gemeinschaften sind eine Macht! Es geht hier nicht um Trost, sondern um folgende Gründe:

Die Beziehungen sind in kleinen Gemeinschaften stärker!

Glaube ist Kommunikation und Beziehung, zuallererst mit Gott. Fakt ist aber auch, dass diese kleinen Glaubensgemeinschaften prädestiniert sind, Beziehungen zu Gott und den Mitbrüdern und Schwestern zu schaffen! Auf die Frage, warum viele gerne in kleine Gemeinden gehen, gibt es drei Hauptantworten: 1) Weil der Hirte (Pfarrer) meinen Namen kennt. 2) Weil ich persönlich hier den Unterschied mache und gebraucht werde. 3) Es fühlt sich hier wie Zuhause an. Jesus hat große Visionen und denkt auch groß – aber er geht mit den Menschen kleine Wege und denkt auch einfach. Deshalb sollten wir in kleine Gruppen investieren und überlegen, wie wir ihnen mehr Raum schaffen können.

Prophetische Zeichen, die auf Gott verweisen, sind erfahrbarer!

Diese sind in einer Kleingruppe leichter zu erfahren und zu erkennen. Christus zeigt uns die Kraft seiner Liebe am Kreuz und wendet sich jedem Einzelnen zu. Der Hirte sucht das verlorene Schaf und lässt die 99 zurück, und als er es gefunden hat, lädt er seine Freunde ein, sich mit ihm zu freuen. Ähnlich deutlich wird seine Barmherzigkeit und Liebe beim Gleichnis vom verlorenen Sohn. Seine Liebe verliert sich also nicht in der Masse, sondern er liebt das Kleine, dich und mich. Das heißt nicht, dass wir klein bleiben sollen, aber die Identität Gottes und seine Offenbarung zeigen sich mehr in kleinen Gebetskreisen, Bibelrunden, Taizé-Gruppen, Landjugendgruppenstunden, Frauengemeinschaften, Rosenkranzgebeten oder den zahlreichen neuen geistlichen Bewegungen wie Loretto, den Charismatikern, der Jugend 2000 oder der Landvolkbewegung.

Die Freude an Jesus bewahren, auch wenn weniger kommen:

Gott kolonisiert die Welt nicht wie die großen Weltmächte es getan haben, sondern er schafft Familie! Wir sollen besondere Orte mit besonderen Gruppen werden, bei denen Außenstehende, wie in der Apostelgeschichte beschrieben, sagen: „Seht, wie sie einander lieben!“ Der Heilige Geist wird dann besondere Kräfte freisetzen, denn er hat uns an Pfingsten seinen Beistand zugesichert. „Allein seine Gnade genügt“, haben wir oft in einem Lied gesungen. Eine Zentrierung auf Gott und die persönliche Frage, welche Mission Gott

für mein und unser Leben geplant hat, öffnet Horizonte für ein erfülltes Leben und eine charismenorientierte Gemeinde.

Wesensmerkmale lebendiger Gemeinschaften:

1. Hier herrscht ein Geist der Einheit. Papst Benedikt spricht hier von der „Communio“, einer Weggemeinschaft des Glaubens und nicht von Spaltung und Verwirrung. Pauschale Ausgrenzungen in „konservativ“, „rechts“ oder „links“ weichen der Frage: „Bist du lebendig?“
2. Hier wächst der Friede, weil alle Friedensstifter sind. Üble Nachrede ist hier fern, und die Integration aller Gläubigen in Wahrheit und Liebe ist spürbar. Vertrauen in Gott und in die Güte aller Berufenen trägt und bringt Freude und Zuversicht.
3. Hier wird Barmherzigkeit und Solidarität gelebt: Es gilt ein Geist des Teilens und der unmittelbaren Erfahrung von bedingungsloser Liebe. Nicht mehr nur Kirchensteuern, sondern Spenden von Herzen tragen die Projekte und Aufgaben.

Groß denken wie Jesus, aber keine Ängste vor kleinen Wegen haben

Für mich ist hier die Balkanhilfe „Junge Leute helfen“ ein gutes Beispiel. Unsere jungen Helfer hatten nie Angst davor, eine große Menge an Hilfe an unüberschaubar viele Pfarreien zur Verteilung zu bringen. 560.000 Hilfspakete und über 22.000 Paletten Lebensmittel hätten am Anfang die Vorstellungskraft überfordert. In allen 135 Pfarreien sind es kleine lebendige Gruppen, die diese konkreten unzähligen Siege der Liebe mobilisieren und denen die Menschen ihr gütiges Herz anvertrauen. Aber auch vor Ort sind es Schwestern, Priester und Caritashelfer, die die mühevollen Wege mit den gespendeten Hilfspaketen bis in die entlegenen Dörfer in den Bergen Albaniens oder in die Hochhäuser Sarajevos gehen. In Lukas 12,32 heißt es: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben. [...] verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, droben im Himmel [...] Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt!“

Hubert Zeltspurger, Verwaltungsleiter

Thema im Kindergarten: Schöpfung – Gott liebt uns

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres beschäftigen sich die Kinder mit dem Thema „Schöpfung – Gott liebt uns“. Dabei lernen sie, die Natur mit all ihren Wundern bewusst wahrzunehmen und zu schätzen. Die Kinder entdecken die Geheimnisse der Natur, staunen über ihre Vielfalt und Schönheit und entwickeln ein Gespür für ihre Umgebung.

Doch das Thema „Schöpfung“ umfasst noch mehr: Die Kinder lernen auch sich selbst und ihre Freunde mit all ihren Fähigkeiten besser kennen. In dieser Zeit erzählen wir Bibelgeschichten, gestalten bunte Mitteilbilder, spielen Rollenspiele und machen Stilleübungen. Außerdem tanzen, singen und beten wir gemeinsam.

So erleben die Kinder auf vielfältige Weise, wie sehr Gott sie und die ganze Schöpfung liebt.

Sabine Kronbichler

Walk and Fire am 12.08.2024

Der Pfarrgemeinderat hat heuer im Rahmen des Ferienprogramms für Kinder von 8-12 Jahren „Walk and Fire“ veranstaltet.

16 Kinder hatten sich angemeldet und wir grillten zuerst gemütlich, danach spielten die Kinder unter Anleitung von Pf. Westermeier verschiedene Spiele.

Leider machte uns das Wetter dann einen Strich durch die Rechnung, so dass wir die Fackelwanderung bei Dunkelheit nicht machen konnten. Ersatzweise hatten wir dann das Kinder-Kino gestartet so dass dann gegen 22.00 Uhr die Kinder Ihre Heimreise antreten konnten.

Seniengottesdienst 16.03.2024

Wieder versammelten sich viele Senioren der Pfarrgemeinde zum Seniorengottesdienst im Alten Schulhaus Kirchstein. Pf. Fleiner richtete schöne und verständliche Worte an die Kirchengemeinde und führte dann die Krankensalbung durch, die von allen dankend angenommen wurde.

Kinderchor verabschiedet Klaus Beer

Am Mittwoch, den 26.06.2024 erlebten die Eltern und Großeltern des Kinderchors Fridolfing einen bewegenden Abschiedsmoment, als sich der Chorleiter Klaus Beer in den Ruhestand verabschiedete. Das Highlight der kleinen Feierlichkeit war ein kleines Kinderkonzert, das speziell für die Eltern und Großeltern aufgeführt wurde.

Der Nachmittag begann mit einer Reihe von Liedern, die normalerweise nicht in den regulären Kirchenprogrammen zu hören sind, aber die Klaus Beer über die Jahre hinweg mit den Kindern einstudiert hatte. Diese Auswahl gab den Kindern die Möglichkeit, ihr musikalisches Talent und ihre Begeisterung vor ihren stolzen Eltern unter Beweis zu stellen.

Mit vollem Einsatz und strahlenden Gesichtern präsentierten die Kinder ihre Lieder. Sie sangen nicht nur, sondern schauspielerten auch, trommelten und klatschten mit großer Hingabe, was die Atmosphäre mit Energie und Freude erfüllte. Der Auftritt war ein Zeugnis für die Arbeit und die Begeisterung, die Klaus Beer in den Kinderchor gesteckt hatte.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe des Abschiedsgeschenks an Klaus Beer. Die Kinder überreichten ihm einen Noten-Regenschirm, der mit individuellen Noten verziert war - jede Note von einem Kind gestaltet, als Symbol, dass jedes Kind eine ganz individuelle ‚Note‘ in der Chorgemeinschaft war. Dieses Geschenk soll Klaus Beer im Ruhestand begleiten und ihn an die vielen besonderen Momente erinnern, die sie gemeinsam geteilt hatten.

Am Ende bedankte sich Klaus Beer bei den Eltern für ihre Unterstützung und bei den Kindern für ihre Leidenschaft und ihren Einsatz.

Das kleine Abschiedskonzert zeigte, wie sehr Musik Menschen verbinden und inspirieren kann, besonders wenn sie von Kindern mit solcher Begeisterung dargeboten wird. Die Elternschaft bedankt sich ganz herzlich bei Klaus Beer für die schöne, gemeinsame Zeit, die sicher in Fridolfing noch lange nachklingen wird!

Kindergottesdienst Fridolfing: Erlebnis Arche Noah

Mitte Juni fand im Pfarrheim Fridolfing ein ganz besonderer Kindergottesdienst statt. Das Thema des Gottesdienstes war die Geschichte der Arche Noah, ein Thema, das die Kinder auf vielfältige und kreative Weise erleben durften. Vorab wurden alle Kinder dazu eingeladen, ihr Lieblingskuscheltier mitzubringen, was zu einer bunten und fröhlichen Atmosphäre führte. So fanden sich Pferde, Eulen, Hunde, Katzen und viele andere Kuscheltiere im Pfarrheim ein und bereicherten den Gottesdienst mit ihrer Anwesenheit.

Der Höhepunkt des Gottesdienstes war die Darstellung der Arche Noah mit den Kindern in einem Mittelebild. Ein kleines Schlauchboot diente symbolisch als Arche und alle Kuscheltiere fanden dort ihren Platz. Die Kinder halfen eifrig dabei, die Tiere in die Arche zu setzen, was zu vielen strahlenden Gesichtern und Begeisterung bei den Kleinen führte. Alle Kinder halfen auch tatkräftig blaue Seidentücher zu schütteln, um so die Flut und das Meer darzustellen auf dem die Arche schaukelte.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von Gitarrenbegleitung unterstützt, und es wurden viele Lieder gesungen, die die Kinder schon aus dem Kindergarten kannten. Diese vertrauten Melodien brachten ein besonderes Gefühl der Gemeinschaft und des Zusammenhalts.

Bei den Fürbitten hatten die Kinder die Gelegenheit, ihre eigenen Anliegen einzubringen. Jedes Kind durfte einen symbolischen Sonnenstrahl an den Boden legen und laut sagen, für wen oder was es beten möchte. Diese persönliche Geste berührte nicht nur die kleinen Teilnehmer, sondern auch die anwesenden Erwachsenen. Zum Abschluss des Gottesdienstes erhielten alle Kinder einen besonderen „Streichelsegen“ aus seidenen Tüchern, der in der Form eines Regenbogens gestaltet war.

Projektwochen im Haus für Kinder Kirchanschörling

Drei Wochen lang war im Haus für Kinder alles ein wenig anders: aufregend, spannend und neu. Die Kindergartenkinder erlebten Projektwochen, bei denen die verschiedenen Angebote den Tagesablauf bestimmten. Jedes Kind erhielt eine Wäscheklammer in der Farbe seiner Gruppe, versehen mit einem eigenen Foto. Damit konnten sich die Kinder an der Eingangstür anmelden, indem sie die Klammer auf eine Tafel steckten. Beim Verlassen des Angebots wurde die Klammer wieder mitgenommen.

Das klingt zwar einfach, stellte aber für viele Kinder eine große Herausforderung dar, denn das Haus ist groß und die Wege sind weit. Es gab zahlreiche spannende Angebote: Bewegungsparcours, Geschichtenland, Verschiedene Koch- und Backangebote, Verschiedene Bastel- und Malangebote (Steine und Stöcke), Experimente, Sinnesspiele, Kurzfilme gestalten, Märchenland, Yoga und vieles mehr.

Die Kinder konnten in diesen Wochen viele neue Kontakte knüpfen, ihre Selbstständigkeit und Eigenverantwortung fördern und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Da das Programm den Kindern so gut gefiel, wurde am Ende der drei Wochen eine Umfrage durchgeführt, bei der sich die Mehrheit der Kinder für eine Verlängerung um eine weitere Woche aussprach.

Zum Abschluss dieser ereignisreichen Zeit fand ein Kinovormittag statt, bei dem die selbstgestalteten Kurzfilme gezeigt wurden – natürlich mit Popcorn, ganz wie im echten Kino. Unter tosendem Applaus verbeugten sich die kleinen Filmemacherinnen und Filmemacher, und alle freuten sich über die gelungenen Projektwochen.

Musikalische Andachten „Biblische Kraftquellen in Wort und Musik“

Für die nächsten musikalischen Andachten wählen wir wieder Texte und Gebete aus, die für unseren Alltag stärkend und aufbauend sind. Die biblischen Gestalten und Texte sind hierfür eine reichhaltige Quelle. Mit unseren Themen und schöner Musik möchten wir zum Innehalten und Genießen einladen. Dienstags um 19 h in der Pfarrkirche Petting:

8. Oktober Thema „Aus der Vielfalt schöpfen“ mit Zithermusik von Johanna Aicher, Leobendorf

12. November Thema „heilsam“ mit der Pettinger Brass Combo

10. Dezember Thema „Begegnung mit Boten Gottes“ Frauenchor Petting

21. Januar 2025 Thema „Im Anfang...“

Die Andachten „Schätze heben in Wort und Musik“ - zuletzt im Juli mit „es ist Sommer“ - siehe Bild, waren wieder gut besucht. Die einfühlsame Musik der Gruppe „Mehraloa“ und ein kleiner Umtrunk im Anschluss mit Begegnung und Gespräch zeigt, dass wir eine lebendige Kirche sind.

In diesem Sinne laden wir, Sabine Fett und Elisabeth Gröbner, herzlich ein zu den nächsten musikalischen Andachten. Wer künftig mit Liedern oder Instrumentalmusik mitmachen will, ist sehr gerne eingeladen. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Musikgruppen, die bereits musiziert haben.

Elisabeth Gröbner, PGR Petting

Fridolfinger Kirchen-Radl-Tour

Am Samstag, den 21. September, fand die zweite Kircha-Radl-Tour des Pfarrgemeinderats Fridolfing statt. Um 13 Uhr versammelten sich 14 begeisterte Radfahrer, gemeinsam mit Pfarrer Müller, am Dorfbrunnen. Die Tour führte zunächst zur Martinskirche nach Kirchanschöring, wo die Gruppe von der Mesnerin Frau Drexler und Rosina Bauer empfangen wurde. Beide berichteten Wissenswertes über die Entstehung der Kirche. Dabei erfuhren die Teilnehmer, dass die sonntäglichen Gottesdienste ursprünglich in Reichersdorf gefeiert wurden, bevor Kirchanschöring zur Pfarrei erhoben wurde.

Ein besonderes Highlight war die Besichtigung der Bistumssäule, die dem heiligen Korbinian geweiht ist. Nach einer musikalischen Einlage, bei der Maria Praxenthaler rhythmische Lieder auf der Gitarre anstimmte, setzte die Gruppe ihren Weg zur ehemaligen Wallfahrtskirche St. Koloman fort. Dort führte Kathi Schuhegger in die Geschichte der kleinen Kirche ein, die aufgrund ihrer Lage an einer Handelsstraße regelmäßig von Wallfahrern besucht wurde und durch diese Unterstützung immer wieder restauriert werden konnte.

Nach einer besinnlichen Heiligenandacht, die von Gabi Veitlmeyer gestaltet wurde, klang der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde aus. Um 17 Uhr trat die Gruppe schließlich über Muttering den Heimweg an und blickte auf eine gelungene, gemeinschaftliche Radl-Tour zurück.

Ereignisreiche Karwoche in Kirchstein

Für uns Christen ist die Karwoche die wichtigste Zeit im Kirchenjahr, die wir feiern dürfen. Wir denken in dieser Zeit an das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu. Am Gründonnerstag beginnt der Leidensweg Jesu mit der Fußwaschung und dem letzten Abendmahl gemeinsam mit seinen Jüngern. Zur Fußwaschung hatten sich die Erstkommunionkinder mit einigen Eltern um den Altar versammelt, wo ihnen Pfarrer Müller das Sakrament spendete. Bei der Segnung von Brot und Wein verstummten sowohl die Glocken als auch die Musik. Diese sind bis Sonntag früh zur Auferstehungsfeier stumm und werden durch Ratschen ersetzt. Der Kirchenchor umrahmte den Gottesdienst.

Der Karfreitag steht im Zeichen der Kreuzigung Jesu. Die Männerschola des Kirchenchors gestaltete die Liturgie mit ihren kräftigen Stimmen und passenden Liedern. In der Passionsgeschichte, bei der in Kirchstein ein großes Kreuz aufgebaut wird, erleben die Gläubigen, wie Jesus seine Demütigungen und das Leid zu ertragen hat. Auf einmal war die Freude und Euphorie des Palmsonntag weg, die Jesus ein paar Tage vorher noch entgegengebracht wurde. Mit der Kreuzverehrung, den großen Fürbitten, dem Vater Unser und der Kommunion endet der Wortgottesdienst in aller Stille.

Am Ostersonntag feiern wir in der Osternacht endlich die Auferstehung Jesu. Das neue Feuer wird entzündet, geweiht und in die Kirche getragen. Sogleich erhellt die Kerze den Kirchenraum und alle spüren die Kraft des Lichts. Mit dem Halleluja erklingen nach Tagen der Stille endlich wieder die Glocken und die Orgel. Pfarrer Müller feierte mit den Gläubigen einen hoffnungsvollen Auferstehungsgottesdienst der anschließend mit einem gemeinsamen Osterfrühstück in der „Alten Schule“, organisiert vom Pfarrgemeinderat Kirchstein, seinen Abschluss fand.

Anna Obermayer und Juan Caravaca

KLJB Fridolfing lädt zum Ferienprogramm ein

Im August veranstaltete die KLJB Fridolfing einen Spielenachmittag für Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren. Ab 16 Uhr fanden im Pfarrheim verschiedene Geschicklichkeitsspiele statt, bei denen vor allem Teamarbeit und Schnelligkeit gefragt waren. Die sieben teilnehmenden Kinder lernten sich zunächst in einer Namensrunde kennen, bevor sie bei einer „Moorwanderung“ mit Holzbrettern ihre Balance und Geschicklichkeit unter Beweis stellen mussten. Dabei galt es, gemeinsam den Kontakt zum Boden nicht zu verlieren.

Im Anschluss spielte die Gruppe noch ein Dreiecksspiel und ein Fangspiel, bei dem viel gelacht und gemeinsam Spaß gehabt wurde. Den krönenden Abschluss bildete ein gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer, wo die Kinder sich mit Stockbrot und Marshmallows stärken konnten. Die Landjugend freute sich über die rege Teilnahme und das gelungene Miteinander.

Ferienprogramm Kirchanschöring der Natur ganz nah

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich einige Mitglieder des Pfarrgemeinderats mit 13 Kinder auf den Weg, fernab von den Hauptstraßen in Richtung Laufen nach Osing zu fahren, um mit Material aus der Natur zu basteln. Bei den Forstwegen waren einige Hindernisse zu überwinden, denn durch den regnerischen Sommer waren die Wege mit Wasserpfützen übersät. Den Kindern hat dies alles nichts ausgemacht, im Gegenteil, denn ein kleines Abenteuer wurde auch erwartet. Nach Ankunft im Waldkindergarten war schon der Hunger groß und so wurde gleich die Brotzeit ausgepackt. Anschließend wurde im Wald nach brauchbarem Material für den Bau von Pfeil und Bogen sowie nach Weiden für das Basteln der Tröten und Pfeifen gesucht. Beim Sägen und Schnitzen kam es manchmal schon zu einer kleinen Schnittwunde, aber ein Pflaster wirkte Wunder.

Andere Kinder machten sich über die vorbereiteten Holzbrettchen her. Daraus schnitzten sie sogenannte „Schwirrhölzer“ die oval abgerundet werden mussten. Anschließend bohrten sie an einem Ende ein Loch hindurch und befestigten daran eine Nylonschnur. Durch kreisendes Schwingen des Schwirrhölzchens in der Luft, verdrillt sich die Schnur und das Hölzchen dreht sich um sich selbst. Die entstehenden Wirbel erzeugen einen auf- und abschwellenden Ton. Zusätzlich konnte man das Holz noch verzieren. Hier wurde mit einer herkömmlichen Lupe mit der Kraft der Sonne eine vorgezeichnete Verzierung eingebrannt. Die Kinder waren erstaunt, welche Kraft die Sonne mit der Bündelung der Strahlen hervorbringt.

Nachdem der Platz gemeinsam gesäubert, das Feuer gelöscht, der Müll und die gebastelten Werke der Kinder im Rucksack verstaut waren, machte sich die Schar fertig für die Rückfahrt. Alle Kinder konnten etwas verschmutzt, aber wohlbehalten von den Eltern empfangen werden. Natürlich durften die Kinder ihre gebastelten Sachen mit nach Hause nehmen.

Der Weg zum Osterfest in Kirchstein

Am ersten Fastensonntag gestaltete das Kinder-Elemente-Team gemeinsam mit dem Familienprojektchor einen Gottesdienst zum Thema „Fasten mit allen Sinnen“. Dabei wurde betont, dass die Fastenzeit, ähnlich der Adventszeit, eine Zeit der Vorbereitung ist. Fasten bedeutet nicht nur Verzicht, sondern auch bewusste Entscheidungen zu treffen. Die Kinder erklärten die verschiedenen Sinne – Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken – und zeigten, dass Fasten auch bedeutet, achtsamer mit sich und der Umwelt umzugehen. Zum Abschluss erhielten die Kinder einen Fastenkalender mit täglichen Impulsen bis Ostern.

Am Palmsonntag gestalteten die Erstkommunionkinder den Gottesdienst mit. Nach einem kurzen Umzug mit der Eselin Frieda wurden die Palmbuschen geweiht. Anschließend legten die Kinder während der Passionslesung Gegenstände vor den Altar, um die Geschichte anschaulich darzustellen.

Am Karfreitag fand der Kinderkreuzweg in Kirchstein statt. An vier Stationen hörten die Kinder von Jesu Leidensweg. An jeder Station wurde ein Symbol gezeigt und eine Bibelstelle gelesen. In der Kirche konnten die Kinder einen Stein mit ihren Sorgen und Bitten zum Kreuz bringen und Blumen als Zeichen der Hoffnung niederlegen.

Ein herzliches Dankeschön an die Erstkommunionkinder und deren Eltern für ihre Mitgestaltung.

*Eva Kainzmaier,
Martina Schuhbeck
Juan Caravaca*

„Komm herein“ – Musik für Gott und Dich

Der Pfarrgemeinderat Fridolfing lud erstmals im Juni, seitdem monatlich, in die Kirche St. Martin in Pietling dazu ein, gemeinsam Zeit mit Gott und sich selbst zu verbringen. Die Idee, für Jung und Alt ein offenes und formfreies Angebot mit viel „junger“ Musik zu schaffen, wurde mit großer Freude, Energie und Herzblut ausgearbeitet, was im gemeinsamen Singen und Beten spürbar ist.

Die Besucherinnen und Besucher aus dem gesamten Pfarrverband und darüber hinaus werden vor Beginn bereits mit Hintergrundmusik, am Klavier gespielt von Christine Hofmann, begrüßt und eingeladen, an- und zur Ruhe zu kommen.

„Komm herein und nimm Dir Zeit für Dich...“. Mit diesem eröffnenden Lied, das wie alle weiteren auf eine große Leinwand projiziert wird, beginnt das abendliche Lob. Stütze beim gemeinsamen Singen der Lobpreislieder wird durch Christine Hofmann (Klavier) und Veronika Pallauf (Gitarre) gegeben.

Die musikalische Dreiviertelstunde ist bereichert mit Bibellesung, Texten zum Nachdenken und frei vorgetragenen Bitt- und Dankgebeten. Ein fester Bestandteil ist das gesungene „Vater unser“ – ein besonderer Geist und Angerührtheit sind spürbar. Nach dem Segen und einem Abschlusslied werden die Besucherinnen und Besucher in all ihren Empfindungen – auferbaut, inniglich, ruhig, gelöst, nachdenklich, erfüllt vom Geist des Miteinanders, bewegt... - wieder mit musikalischer Begleitung verabschiedet.

Nachdem „Komm herein“ im jahreszeitlichen Wechsel mit den Taizé-Gebeten angedacht ist, fand es im Jahr 2024 zuletzt am 26. September statt. Alle, die bei „Komm herein“ wieder oder erstmals mitsingen und -beten wollen, sind im Frühjahr 2025 genauer gesagt am 24. April 2025 – herzlich willkommen!

Was ist Jugendkorbinian?

Jedes Jahr im November zum Korbiniansfest treffen sich ganz viele Jugendliche aus der gesamten Diözese München und Freising. Normalerweise im und um den Freisinger Dom.

„Hört uns! Seht uns! glauben leben“ ist das Motto in diesem Jahr. Neben dem Gottesdienst im Dom gibt es auch dieses Jahr wieder ein Jugendfestival. Beim Jugendfestival gibt es viele Workshops, DJ-Workshop, Lagerfeuer, OpenStage... ein buntes Programm für alle!

Wann und Wo? Die Veranstaltung findet am Samstag den 16. November 2024 in Freising statt. Der Gottesdienst im Freisinger Dom beginnt um 16 Uhr. Ende des Jugendfestivals ist spätestens um 22 Uhr.

Wer? Dabei sein dürfen alle ab 14 Jahren!

Anmeldung und weitere Infos:

Ihr wollt mit dabei sein? Dann meldet euch bis spätestens 1. November bei Ludwig Zehentner (+49 174 4025178). Wir bilden entweder eine eigene Gruppe für den Pfarrverband oder wir fahren gemeinsam mit einer Gruppe aus Traunstein.

Ludwig Zehentner

Ministrantenaufnahme in Kirchstein

Am Ostersonntag wurden zwei Mädchen durch Pfarrer Ludwig Westermeier feierlich in die Schar der Ministranten St. Ägidius Kirchstein aufgenommen.

Er freute sich über ihre Bereitschaft für den Ministrantendienst und erteilte ihnen den Segen Gottes.

Neue Ministranten für Fridolfing

Drei Fridolfinger Kinder haben sich nach ihrer Erstkommunion entschlossen, Ministranten zu werden, und sich in vielen Vorbereitungsstunden das nötige Wissen für diesen Dienst angeeignet. Am 21. Juli legten sie im Sonntagsgottesdienst ihr Dienstversprechen ab und sind seither fleißig in ihrem Ehrenamt tätig. Am gleichen Tag wurden leider auch vier Jugendliche aus dem Ministrantendienst verabschiedet.

Einladung zur „Staadn Stund“ in Pietling

Am dritten Adventssonntag, 15.12.2024, laden die Sänger und Sängerinnen der Singphoniker zur „Staadn Stund“ in die St. Martinskirche nach Pietling ein. Beginn ist um 15.00 Uhr. Zusammen mit der Dreialoa Musi (Daniela Fenninger an der Harfe, Stefan Kühnhauser am Bassflügelhorn, Manfred Huber an der Ziach), Hans Breinbauer am Piano sowie einem Bläserensemble der Musikkapelle Fridolfing unter der Leitung von Michael Obernhuber gestalten die Singphoniker mit weihnachtlicher Musik und besinnlichen Texten eine vorweihnachtliche Stunde. Die Mitwirkenden freuen sich auf zahlreiche Zuhörer!

Hierzu ist jeder herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei.

Advent in Petting

Zur Einstimmung auf Weihnachten lädt der Pfarrgemeinderat Petting in diesem Jahr alle wieder recht herzlich zu vier Adventsfenstern in der Pfarrei ein. Die Adventsfenster finden an den vier Adventssonntagen jeweils um 19 Uhr statt und laden zum Innehalten und besinnen ein:

- 01.12.24, 19 Uhr an der Kapelle in Furt
- 08.12.24, 19 Uhr an der Kirche in Kirchhof
- 15.12.24, 19 Uhr an der Kapelle in Streulach
- 22.12.24, 19 Uhr an der Kapelle in Teichting

Als Auftakt und **Einstimmung in den Advent** findet bereits am **24.11.24** das **„Zamkemma vorm Advent“** bei Familie Prectl in Kirchberg statt. Um 19 Uhr stimmen wir uns zunächst mit einer kurzen Andacht auf den Beginn der „staa-den Zeit“ ein. Im Anschluss lädt der Pfarrgemeinderat zum gemütlichen Beisammensein mit Glühwein, Kinderpunsch und Bosna ein.

Ein Besuch, der berührte – Firmvorbereitung endet mit Spendenübergabe

Jedes Jahr sammeln die Firmlinge aus Kirchstein eine Spende für einen guten Zweck. Dieses Jahr entschieden sie sich, die Palliativstation in Traunstein zu unterstützen, eine Einrichtung, in der schwerkranke Menschen nicht nur medizinisch, sondern auch menschlich besonders betreut werden. Hier können sich die Mitarbeiter viel Zeit für die Patienten nehmen, Angehörige haben die Möglichkeit, für ihre Liebsten zu musizieren oder kleine Speisen zuzubereiten, auf die der Patient gerade Appetit hat. Es gibt immer jemanden, der ein offenes Ohr für die Sorgen der Patienten und ihrer Familien hat.

Durch den Verkauf von selbst gestalteten Osterkerzen und weitere Aktionen konnten die Firmlinge 480 Euro sammeln und als Spendenscheck überreichen. Eine Krankenschwester führte die Jugendlichen durch die Station und gab Einblicke in die wertvolle Arbeit, die dort geleistet wird. Der Besuch zeigte den Jugendlichen einmal mehr, wie wertvoll Gesundheit ist.

Zusätzlich zu den Kerzen gestalteten die Firmlinge die Projekte „Wir warten aufs Christkind“, „Kinderfasching“ und „Seniorenachmittag“. Das Sternsingen war in diesem Jahr für alle verpflichtend. Zum Abschluss der Firmvorbereitung gingen die Firmlinge gemeinsam mit den Begleitern Sandra Spiegelsberger, Juan Caravaca und Petra Obermeier bowlen.

Für die kommende Firmvorbereitung werden neue Firmbegleiter gesucht, da das bisherige Team nicht mehr zur Verfügung steht. Wir freuen uns, wenn sich Interessierte finden, um die Jugendlichen auf ihrem Weg zur Firmung zu begleiten.

Sandra Spiegelsberger, Juan Caravaca und Petra Obermeier

Ein Kofferraum voller Briefmarken

Seit Mitte September 2023 steht in unserer Pfarrkirche beim Schriftenstand ein Karton zum Briefmarken sammeln. Seitdem wurde fleißig gesammelt. Auch ein paar Alben waren dabei.

Gemeinsam mit meinem Cousin Franz Maier, der diese Aktion in Kay schon seit Jahren betreibt, brachten wir kurz vor den Ferien die gesammelten Werke nach Piding. Begeistert und voller Freude wurden wir, stellvertretend für die vielen Sammlerinnen und Sammler vor Ort, empfangen. Ein ganzer Kofferraum voller Briefmarken war wieder das Ergebnis. Die Marken werden in den Lebenshilfe-Werkstätten sortiert, ausgeschnitten und von Adressen befreit und dann für den Verkauf an den Weihnachtsmärkten vorbereitet.

Die Briefmarken aus dem Salzachtal kamen jetzt in den Sommermonaten gerade richtig damit sie bis Anfang Dezember verkaufsgerecht aufbereitet sind. Hilfe erhalten die Frauen und Männer mit Einschränkungen bei der Bearbeitung der Marken durch die Mitarbeiter der Lebenshilfe und auch durch einen Briefmarkenfachmann. Dieser betrachtet die Stücke und gibt vor, in welche Verkaufsstüte sie gegeben werden und legt auch den Preis fest. Damit bekommen Frauen und Männer in den Lebenshilfe-Werkstätten Arbeitsaufträge.

Die Briefmarken sind durch den Verkauf eine Einnahmequelle für die Lebenshilfe aber vor allem auch die Chance, Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten eine adäquate Arbeit zu geben. Die beiden Überbringer aus Fridolfing und Kay werden weiterhin Briefmarken sammeln für den guten Zweck und bitten die Bevölkerung, die Aktion auch weiterhin zu unterstützen.

Bei Fragen: Marianne Oettl unter Tel. 08684 9449

Nachricht an Gott – Kindergottesdienst Kirchstein

Anfang Juli gestaltete das Kinderelemente-Team gemeinsam mit dem Familienprojektchor einen Familiengottesdienst.

Vor dem Altar standen ein Kreuz, eine Kinderbibel und ein gelber Briefkasten – ein ungewöhnlicher Anblick in der Kirche! Mit dem Lied „Immer und Überall“ machte der Familienprojektchor deutlich, dass Gott immer und überall bei uns ist. Aber wofür der Briefkasten? Kann man Gott eine Nachricht schicken? Genau darüber sprach die vorbereitete Predigt: Beten ist unsere Nachricht an Gott. Es ging um die Fragen, wie, was und warum wir beten sollen.

Als Erinnerung an das Gebet erhielt jedes Kind ein Bastel-Set für ein Gebets-Ketterl mit fünf Perlen. Diese Perlen symbolisieren: An Gott denken, Danke sagen, Sorgen vor Gott bringen, an andere denken und die Stille für Ungesagtes nutzen.

Die Fürbitten der "großen" Kinder griffen das Thema auf, und sie warfen ihre Fürbitten in den Briefkasten. Das Lied „Ich habe Post für Gott“ fasste den Gottesdienst musikalisch zusammen.

Das Kinderelemente-Team und der Familienprojektchor laden herzlich zu den nächsten Familiengottesdiensten ein. Interessierte sind willkommen, sich zu beteiligen. Auch zum St.-Martins-Fest mit Laternenumzug wird wieder eingeladen. Das Team freut sich auf viele bunte Laternen.

*Eva Kainzmaier
Martina Schuhbeck*

Wer will mitsingen im Fridolfinger Kinderchor?

Jeden Mittwoch, außer in den Ferien, wird von 16 – 17 Uhr im Fridolfinger Pfarrheim geprobt, gelacht, getanzt...

Christine Hofmann freut sich über viele singbegeisterte Kinder ab 5 Jahren. Ein Einstieg ist jederzeit möglich und willkommen!

„Komm zu den Fridolfinger Chorkids“

Auf dem oberen Foto kann man die Kinder beim „Einsingen“ sehen, auf dem unteren Foto erwischt man uns bei Eis-schlecken (ist natürlich nach einer fleißigen Probe auch mal „ein MUSS“!)

Powerfrau vom Kindergarten geht in Ruhestand

Im März 2006 begann Anneliese Kern ihre Tätigkeit im Haus für Kinder in Kirchanschöring. Mit viel Energie, Geduld und Liebe hat sie seither das Leben vieler Kinder und Kollegen bereichert.

In den ersten Jahren sammelte sie in verschiedenen Gruppen Erfahrungen und lernte viele Kolleginnen kennen. Die letzten zehn Jahre war sie in der Regenbogengruppe tätig, wo sie zahlreiche Kinder auf ihrem Weg begleitete. Auch für Praktikantinnen war Anneliese eine geschätzte Mentorin. Ob Schülerpraktika, FOS-Praktikanten oder angehende Kinderpflegerinnen – alle profitierten von ihrer ruhigen und geduldigen Art.

Die Arbeit mit den drei- bis sechsjährigen Kindern lag ihr besonders am Herzen. Mit viel Respekt und Wertschätzung förderte sie die kleinen Persönlichkeiten und teilte ihre Begeisterung für Natur und Umwelt. „Mit Kindern wird es nie langweilig. Sie sind ständig auf Entdeckungsreise“, so Anneliese. Besonders wichtig war ihr, religiöse Werte zu vermitteln und die Natur in ihrer Vielfalt zu schätzen.

Anneliese bedankt sich herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen, der Leitung, den Förderkräften, Lehrerinnen und Lehrern sowie den Reinigungs- und Küchenteams und dem Hausmeister für die bereichernde Zusammenarbeit. Auch den Eltern dankt sie für das entgegengebrachte Vertrauen.

Nun geht Anneliese in den wohlverdienten Ruhestand, bleibt jedoch aktiv. Ob im eigenen Garten, auf dem E-Bike oder beim Bergsteigen – Langeweile wird es für sie nicht geben. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin die leckeren Eier ihrer Hühner genießen dürfen.

Frauengemeinschaft Petting

Die Jahreshauptversammlung der FGP fand am 8. März statt. Nach den Versammlungspunkten und einer Kaffeepause konnte dem Verein „Mia für Eich“ sowie Monika Eder für die Aktion "Wolle" eine Spende übergeben werden. Der Verein „Mia für Eich“ hilft dort, wo Not am Mann ist, und oft sind es nur kleine Beträge, die helfen können, Großes zu bewirken. Am 10. April wurde eine Betriebsführung in der Moor- und Kräutererlebniswelt in Anthering organisiert. Viele interessierte Frauen nahmen das Angebot wahr und informierten sich über Wissenswertes zur Gesundheit, insbesondere zu Produkten aus Moor und Kräutern. Zum Abschluss wurde noch im Café Götzinger eingekehrt, um bei Kaffee und Kuchen den Tag ausklingen zu lassen.

Zum Storchenfrühstück der Frauengemeinschaft Petting wurde wieder ins Pfarrheim geladen. 22 Mütter kamen mit ihren Babys, Kleinkindern und Geschwistern zu einem gemütlichen Frühstück zusammen. In geselliger Runde, begleitet von guter Unterhaltung und vielen Kinderstimmen, wurde es ein gelungener Vormittag. Am 15. Juni unternahm die Frauengemeinschaft eine Radtour nach Burg bei Tengling zur Holzkapelle. Nach einer Andacht und einem Gebet machten sich die Radler wieder auf den Weg zurück nach Petting und kehrten dort im Café Götzinger ein.

Für das Fest Maria Himmelfahrt wurden erneut 125 Kräuterbuschen gebunden, die zur Abendmesse in Kirchhof und am Festtag gegen eine Spende abgegeben wurden. Der Spendenerlös von 920 Euro wurde zu gleichen Teilen dem Förderverein Salzachlinik Fridolfing und dem Seniorenheim in Waging übergeben. Vielen Dank für eure Spenden!

Gleich zwei Jubiläumsfeste konnten in Schönram im Festzelt beim Vereinsheim gefeiert werden. Beim gemeinsamen Festabend und an den beiden Festtagen des Trachtenvereins am 11. August sowie der Musikkapelle am 18. August waren die Frauen der Frauengemeinschaft zusammen mit dem Gartenbauverein gut vertreten. Bei hochsommerlichen Temperaturen marschierte man zum Feldgottesdienst, nahm am Umzug durch Schönram teil und kehrte anschließend zum Festzelt zurück. Bei guter Musik und Verpflegung wurden noch einige Stunden im Zelt verbracht.

Am 15. September nahm die Frauengemeinschaft gemeinsam mit dem Gartenbauverein am 60-jährigen Jubiläum des TSV Petting teil. Diesmal wurde in der Turnhalle in Petting gefeiert. Das Wetter war nach vielen Regentagen endlich gnädig, sodass auch ein Umzug von der Kirche durch Petting stattfinden konnte.

Neuwahlen bei der Frauengemeinschaft Kirchstein

Zur Jahreshauptversammlung der Frauengemeinschaft Kirchstein konnten wieder viele Frauen begrüßt werden. Besonders freuten wir uns, dass unser Präses Pfr. Siegfried Fleiner auch anwesend sein konnte.

Da die 2. Vorsitzende, Monika Drechsler, leider im Vorjahr verstorben war, waren außertourliche Neuwahlen notwendig. Zur 2. Vorsitzenden wurde einstimmig Karin Egger gewählt, sie hatte bisher das Amt des Kassiers inne. Zum neuen Kassier wurde einstimmig Birgit Seidenfuß gewählt. Wir freuen uns sehr, dass die Vorstandschaft somit wieder komplett ist. Vielen Dank für euren Einsatz!

Außerdem fanden bei der Versammlung Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften statt. Für 45 Jahre konnten Maria Spitz, Gerti Stadler und Stefanie Stadler geehrt werden. Evi Huß ist bereits 35 Jahre mit dabei und Erna Egenhofer sowie Renate Steinmassl sind bereits 25 Jahre Mitglieder der Frauengemeinschaft.

Eine Rückschau auf das vergangene Jahr durfte natürlich auch nicht fehlen und lies Erinnerungen an viele schöne Momente aufleben. Auch gab es einen Ausblick auf geplante Aktivitäten.

Nach dem offiziellen Teil klang die Versammlung bei einem gemütlichen Beisammensein aus.

Monika Schuhbeck

Kinderkino - Jugendkino

Liebe Kinder und liebe Eltern,

unsere Kinderkino-Saison geht in die nächste Runde. Neu ist dieses Jahr, dass wir auch ein Jugendkino (ab ca.12 Jahren) anbieten werden.

Termine:

Freitag, 18.10.2024: 16:30 Uhr Kinderkino, 19:00 Uhr Jugendkino

Samstag, 23.11.2024: 10:00 Uhr Kinderkino

Freitag, 13.12.2024: 16:30 Uhr Kinderkino

Freitag, 31.01.2025: 16:30 Uhr Kinderkino, 19:00 Uhr Jugendkino

Freitag, 21.02.2025: 16:30 Uhr Kinderkino

Die Veranstaltungen finden im Pfarrheim in Petting statt und der Eintritt beträgt 1 €. Zusätzlich gibt es Popcorn, das ab dieser Saison kostenfrei erhältlich sein wird. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Eva Heigermoser, PGR Petting

Vorankündigung: „Das Herz von Weihnachten“

Nach über sechs Jahren dürfen wir den kanadischen Lobpreismusiker und Songwriter Brian Doerksen wieder in unserer Gegend begrüßen. Mit seiner unverwechselbaren Stimme und tiefgehenden Liedern hat er bereits viele Menschen berührt. Dieses Mal wird er uns mit neuen Weihnachtsliedern erfreuen und uns so in die wahre Bedeutung von Weihnachten hineinführen.

Unter dem Motto „Das Herz von Weihnachten“ wird Brian Doerksen am Sonntag, den 29. Dezember 2024, um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Fridolfing auftreten. Begleitet wird er von einem etwa 80-köpfigen Chor, bestehend aus erwachsenen Sängerinnen und Sängern und Kindern aus der gesamten Region, sowie einem Orchester und einer Band unter der Leitung von Christine Hofmann.

Unser Pfarrverband lädt Sie herzlich zu diesem besonderen musikalischen Ereignis ein. Der Eintritt ist frei, jedoch freuen wir uns über Spenden, um die Arbeit und den Einsatz aller Mitwirkenden zu unterstützen.

Lassen Sie uns gemeinsam die Weihnachtszeit mit bewegenden Melodien und einer festlichen Atmosphäre ausklingen lassen. Wir freuen uns auf Sie!

Vorankündigung: Passionskonzert Kirchanschöring

Der Kirchenchor Kirchanschöring lädt ein zu einem Passionskonzert am Palmsonntag 24.3.25 um 19.00 in der Pfarrkirche Kirchanschöring. Zur Aufführung kommt das "Stabat Mater" von Giovanni Battista Pergolesi in der sogenannten Wiener Fassung mit Sopran Alt Solo und 4 stimmigen gemischtem Chor.

Das, in dem neu aufkommenden galantem Stil gesetzte Werk entstand 1736, einige Wochen vor dem Tod des mit 26 Jahren früh verstorbenen Komponisten und wurde zum meistnachgedrucktem Werk des 18. Jahrhunderts. In 12 Teilen, mit sehr unterschiedlichen Stimmungen, wird der gleichnamige mittelalterliche Text in Musik gesetzt. Außerdem kommen weitere Chorsätze zur Passionszeit zur Aufführung.

Die Katholischen Seelsorger im Pfarrverband

Pfr. Ludwig Westermeier (Pfarrverbandsleiter)

Wohnung und Büro im Pfarrhaus Kirchanschöring
Kirchplatz 6 • 83417 Kirchanschöring • Tel.: 0 86 85 / 222
E-Mail: LWestermeier@ebmuc.de
freier Tag: Montag



Pfr. Kaspar Müller (Pfarrvikar)

Wohnung und Büro im Pfarrhaus Fridolfing
Marienstr. 4 • 83413 Fridolfing • Tel.: 0 86 84 / 257 o. 98 49 08
o. 0175 / 2407052 • E-Mail: KMuedler@ebmuc.de
freier Tag: Montag



Gemeindereferentin Sabine Fett

Büro im Pfarrhaus Petting • Hauptstraße 7 • 83367 Petting
Tel.: 0 86 86 / 98 46 26 oder Pfarrbüro 0 86 86 / 251
E-Mail: SFett@ebmuc.de
freier Tag: Montag



Seelsorger im Ruhestand

Pfarrer Siegfried Fleiner • Kirchstein • Tel.: 0 86 85 / 77 98 68
Pfarrer Johann Huber • Petting • Tel.: 0 86 86 / 98 46 25
Georg Ziegltrum, PR i.R. • Kirchanschöring • Tel.: 0 86 85 / 77 99 32

Verwaltungsleiter Norbert Kruijen + Kita-Verbundsleiter

Büro im Pfarrhaus Kirchanschöring
Kirchplatz 6 • 83417 Kirchanschöring • Tel.: 08685 / 77 999 04
E-Mail: NKruijen@ebmuc.de



Verwaltungsleiter Hubert Zeltsperger

Büro im Pfarrhaus Kirchanschöring
Kirchplatz 6 • 83417 Kirchanschöring • Tel.: 08685 / 77 999 04
E-Mail: HZeltsperger@ebmuc.de



Öffnungszeiten der Pfarrbüros

St. Michael • Kirchanschöring • Pfarrverbands-Sitz

Kirchplatz 6 • 83417 Kirchanschöring • Tel.: 0 86 85 / 222

E-Mail: St-Michael.Kirchanschöring@ebmuc.de

Pfarrsekretärin: Christine Dürnberger

Buchhaltung im Haushaltsverbund: Sandra Ziegler

Montag bis Mittwoch	09.00 – 11.00 Uhr
---------------------	-------------------

Mariä Himmelfahrt • Fridolfing

Marienstr. 4 • 83413 Fridolfing • Tel.: 0 86 84 / 257

E-Mail: Mariae-Himmelfahrt.Fridolfing@ebmuc.de

Pfarrsekretärin: Christine Hofmann und Johanna Thomas

Mittwoch, Donnerstag	09.00 – 11.00 Uhr
----------------------	-------------------

St. Ägidius • Kirchstein

Kirchenweg 24 • 83417 Kirchanschöring • Tel.: 0 86 85 / 336

E-Mail: St-Aegidius.Kirchstein@ebmuc.de

Pfarrsekretärin: Roswitha Steinmaßl

Mittwoch	09.30 – 10.30 Uhr
----------	-------------------

St. Johann Baptist • Petting

Hauptstraße 7 • 83367 Petting • Tel.: 0 86 86 / 251

E-Mail: St-Johannes-Baptist.Petting@ebmuc.de

Pfarrsekretärin: Beate Singhartinger

Montag und Donnerstag	09.00 – 11.00 Uhr
-----------------------	-------------------

Öffnungszeiten der Pfarrbüros bitte einhalten,
zusätzliche Terminvereinbarung ist möglich.